

NEUES ARCHIV

DER

GESELLSCHAFT FÜR ÄLTERE DEUTSCHE
GESCHICHTSKUNDE

ZUR

BEFÖRDERUNG EINER GESAMTAUSGABE
DER QUELLENSCHRIFTEN DEUTSCHER GESCHICHTEN
DES MITTELALTERS

NEUNUNDVIERZIGSTER BAND



BERLIN 1932

WEIDMANNSCHE BUCHHANDLUNG

SW 68. ZIMMERSTRASSE 94

BEITRÄGE ZUR TEXTGESCHICHTE DES ADAM VON BREMEN.

Von
ALFRED OTTO.

I.

DIE ADAM VON BREMEN-HANDSCHRIFT DES M. HIERONYMUS CYPRAEUS SLESVICENSIS.

In der Textgeschichte der *Gesta Hammaburgensis Ecclesiae Pontificum* des Adam von Bremen spielt die Ausgabe des dänischen Historiographen und Kanonikers in Ribe, ANDERS SØRENSEN VEDEL (1542—1616), eine bedeutsame Rolle. Ist doch seine Ausgabe die Erstausgabe des Adam von Bremen im Druck. Sie erschien 1579 in Kopenhagen. Wie VEDEL im Vorwort dazu bemerkt, standen ihm bei der Ausarbeitung des Textes mehrere Hss. zur Verfügung (. . . *in omnibus istis exemplaribus, quae ad manus meas pervenerunt* . . .). In der Hauptsache hielt er sich jedoch an eine alte Hs. des dänischen Zisterzienserklosters Sorø auf Seeland aus dem 12. oder 13. Jahrhundert.¹ Sie war ihm von Iver Bertelsen, dem Vorsteher des durch die Reformation aufgehobenen Klosters, zur Verfügung gestellt worden.²

Von den anderen Hss. nennt VEDEL ausdrücklich die eines M. BARPTOLMAEUS (sic!) CYPRAEUS SLESVICENSIS. Alle Hss., die er in Händen gehabt habe, so schreibt er im Vorwort zur Ausgabe, hätten den Namen des Autors verschwiegen, *nisi quod initio Epistulae nuncupatoriae, huius vice, A maiusculum positum animadvertimus. Qua ratione ductus, M. BARPTOLMAEUS*

¹) Vgl. SCHMEIDLER, Adam von Bremen (Hannover-Leipzig 1917). Einleit. S. XXI—XXIII. ²) VEDEL im Vorwort: . . . *Exemplar primum, quod in membrana exaratum habuimus, in Bibliotheca Coenobii Sorensis repertum, protulit eius loci Ephorus Regius, vir insigniter eruditus & humanus* M. IVARUS BARTHOLINUS . . .

CYPRAEUS SLESVICENSIS *reputavit voculam sequentem (minimus) litterae isti agglutinandum, atque ita legendum Annonius, quem admodum in suo exemplari exaratum post se reliquit.* Über einen M. BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS und seine Adam von Bremen-Handschrift ist sonst nichts bekannt. SCHMEIDLER macht aber in der Einleitung zu seiner Ausgabe (S. XXI) darauf aufmerksam, es sei möglich, daß VEDEL die Hs. B 1 b (= Adam von Bremen-Hs. in Kopenhagen, Königl. Bibliothek, Gl. kgl. Saml. 1175 fol.) gekannt und sich einzelne Lesarten daraus notiert habe. SCHMEIDLER schreibt dort weiterhin (S. XIX N. 1): 'Der Satz aus der Vorrede von B 1 b, der Ausgabe des VEDEL, der unten S. XXI N. 2 mitgeteilt ist, in Verbindung mit Adam, Praefatio S. 1 N. c könnte die Vermutung nahelegen, B 1 b sei das Exemplar des von VEDEL genannten M. BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS SLESVICENSIS. Doch müßte VEDEL in seiner Bemerkung dann irrtümlich Annonius statt Aimundus eingesetzt haben. Einen BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS in Schleswig im 16. Jahrhundert finde ich nicht bei BRICKA, Dansk biographisk Lexikon, nur den bekannten Juristen und Historiker PAUL CYPRAEUS daselbst, 1536—1609. Nach VEDELS Ausdrucksweise (*post se reliquit*) war jener BARTHOLOMAEUS C. 1579 bereits verstorben, vielleicht ein Bruder des Vaters von PAUL C. In B 1 b steht nach freundlicher Mitteilung des Herrn Sekretärs C. BEHREND von der kgl. Bibliothek in Kopenhagen 'unten an der letzten Seite ein Name, welcher, soweit ich sehen kann, nur als P. CYPRINUS D. (nicht wohl CYPRAEUS) gelesen werden kann.'

Die Vermutung SCHMEIDLERS, die er hier, allerdings ohne weitere Begründung, ausspricht, um sie dann doch wieder zu verneinen, scheint trotzdem das Richtige getroffen zu haben. Ein genaues Studium der Handschrift B 1 b und vor allem eine eingehende Untersuchung der Person des CYPRAEUS, die ich auf Grundlage einiger Manuskripte der CYPRAEI angestellt habe, brachte jedenfalls viele gute Gründe für die Annahme, daß die von VEDEL erwähnte Adam-Hs. eines CYPRAEUS und die Hs. B 1 b, die auf der kgl. Bibliothek in Kopenhagen liegt (Gl. kgl. Saml. n. 1175), identisch sind.

Im folgenden möchte ich ganz kurz die Hauptpunkte einer Untersuchung darüber zusammenfassen.

Wer war CYPRAEUS? — Einen M. BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS SLESVICENSIS, wie ihn VEDEL im Vorwort zu seiner Ausgabe anführt, kennt das dänische biogr. Lexikon nicht. Ein solcher hat

im 16. Jahrhundert überhaupt nicht in Schleswig gelebt. Dagegen macht schon LACKMANN, *De codice bibliothecae Academiae Havniensis membranaceo, in quo Adami Bremensis opera inscripta fuere, dissertatio critico-literaria* (Kiliae 1746) darauf aufmerksam, daß sich VEDEL hier im Namen geirrt habe oder daß es ein Druckfehler in seiner Ausgabe sei (p. 9. n. 24 . . M. HIERONYMUS CYPRAEUS, *non* BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS, *ut in limine Velleianae editionis, et apud Mollerum tom. II. Cimbr. literat. p. 14 legitur*). VEDEL meinte also in Wirklichkeit M. HIERONYMUS CYPRAEUS. Über ihn bringt RØRDAM in BRICKA, *Dansk biographisk Lexikon* Bd. 4, 122, unter PAUL CYPRAEUS, eine kleine Notiz und schreibt daselbst, M. HIERONYMUS CYPRAEUS, der Bruder des PAUL CYPRAEUS, sei später Archidiakon im Schleswiger Domkapitel gewesen und er habe während seiner Studien seinen Namen Coppersmit (Kupferschmidt), in gleicher Weise wie sein Bruder PAUL, in die schöner klingende Form CYPRAEUS verändert. Darüber hinaus bringt das dänische Lexikon nichts von der Person des M. HIERONYMUS CYPRAEUS.¹ Mehr erfahren wir schon darüber bei JOH. MOLLER, *Cimbria literata*. Tom. 1, 118—119 (Hafniae 1744), und bei E. J. WESTPHALEN, *Monumenta inedita rerum Germanicarum praecipue Cimbricarum et Megapolensium* Tom. 3 Praef. p. 29—32 (Lipsiae 1743). Die Angaben MOLLERS und WESTPHALENS sind aber nicht in allem zuverlässig und sie bedürfen im folgenden einiger Korrekturen. Demnach wurde M. HIERONYMUS CYPRAEUS² (wahrscheinlich 1516, nicht 1534, wie WESTPHALEN irrtümlich angibt) als Sohn des Nicolaus Kupferschmidt, eines Ratsherrn und Bürgermeisters in Schleswig, geboren. Während seiner Studien änderte HIERONYMUS nach damaliger humanistischer Sitte seinen Namen Kupferschmidt in CYPRAEUS um. Über seine Jugend ist uns nichts weiter bekannt. In späteren Jahren nahm er in seiner Vaterstadt eine bedeutende Stelle ein. Er war Rektor der Domschule und seit 1556 Archidiakon des Domkapitels. Eine Fehde mit Adam Traziger, dem Kanzler Herzog Adolfs, über die Rechte des Domkapitels, brachte ihm und zwei

¹) Vgl. jedoch dazu: H. Fr. RØRDAM, *Udsigt over Arbejderne i Danmarks Kirkehistorie siden Reformationen in Kirkehistoriske Samlinger, Række IV, Bd. 1 og 2* (Kjøbenhavn 1889—93), und *Bidrag til Sønderjyllands Kirkehistorie in Kirkehist. Saml. Bd. 6* (Kjøbenh. 1867 bis 68). ²) Eine ausführlichere Biographie über die CYPRAEI SLESVICENSES wird an anderer Stelle erscheinen.

anderen Domherren zeitweilig (1565) eine kurze Gefängnishaft. 1567 wurde er Rektor des neu errichteten Pädagogiums. Am 8. Mai 1573 ist er gestorben. Als VEDEL seine Handschrift für den Druck benutzte, weilte er nicht mehr unter den Lebenden (VEDEL im Vorwort: *quemadmodum in suo exemplari exaratum post se reliquit*).

Als Geschichtsschreiber hat sich HIERONYMUS CYPRAEUS damals einen guten Namen erworben. Als Archidiakon und Canonikus hatte er leichten Zugang zu dem reichhaltigen Archiv des Domkapitels in Schleswig. Am meisten interessierte ihn naturgemäß die Kirchengeschichte seines Heimatlandes, und er trieb zu diesem Zwecke umfangreiche Studien auf der Grundlage alter Handschriften, die ihm zur Verfügung standen. Von den historischen Arbeiten des M. HIERONYMUS CYPRAEUS sind nur 3 in den Druck gekommen. 1560 erschien in Lübeck sein *Catalogus Episcoporum Slesvicensium* (*Epigrammata seu tetrasticha in XXXVI Episcopos Slesvicenses*). Eine andere Arbeit von ihm, das *Chronicon Episcoporum Slesvicensium*, erschien erst 1743 in E. J. WESTPHALEN, *Monumenta inedita rerum Germanicarum*, Tom. 3, 185—254 (Lipsiae 1743). Diese Arbeit schließt sich eng an die erste an. Das Manuskript dazu befindet sich in der kgl. Bibliothek in Kopenhagen (Gl. kgl. Saml. n. 1048 Fol.). Außerdem schrieb er einen Kommentar zu Helmolds *Chronicon Slavorum*. Das Manuskript dazu scheint verloren gegangen zu sein. JOH. ADOLF CYPRAEUS, der Neffe des HIERONYMUS und Sohn des PAUL CYPRAEUS, gab 1634 in Köln die *Annales Episcoporum Slesvicensium* seines Vaters heraus und erwähnt darin auch den Kommentar seines Onkels zu Helmold (f. 134 . . *ut notat patruus meus*, HIERONYMUS CYPRAEUS, *ad Helmoldum suum cap. 24* . .). Schließlich veröffentlichte WESTPHALEN in den oben erwähnten *Monumenta* Tom. 3, 359—380 das *Diplomatarium coenobii Slesvicensis S. Johannis ab anno 1250—1566 ex autographis collectum a M. HIERONYMO KUPFERSCHMIDT*.

Es geht aus alledem klar hervor, daß M. HIERONYMUS CYPRAEUS im Besitze wertvoller Handschriften war und daß er diese eifrig benutzt hat. Im *Chronicon Episcoporum Slesvicensium* gibt er u. a. als Quellen an: Helmoldus, Vitikindus, Luitprandus, *Litterae vetustae quodam libello conscriptae*, *Annales Eyderstadianorum*, *Chronicon Bremense*, *Chronicon Hamburgense* (er meint damit Adam von Bremen, dessen Namen er in diesem Zusammen-

hange ja noch nicht kannte, *Chronicon Slesv. Msc. etc.* Es ist deswegen leicht erklärlich, warum sich VEDEL vor der Ausarbeitung seines Adamtextes gerade auch eine Hs. des HIERONYMUS CYPRAEUS erbat. Außerdem war VEDEL sicherlich durch HVITFELD, den Studiengenossen und Freund des PAUL CYPRAEUS, auf diese Handschrift des HIERONYMUS aufmerksam gemacht worden.

Noch größere Bedeutung erhielt damals der eben genannte PAUL CYPRAEUS (1536—1609), der Bruder des HIERONYMUS. Sein Sohn JOH. ADOLPHUS hat uns in den *Annales Episcoporum Slesvicensium (Coloniae Agrippinae 1634)* f. 463—467, einige biographische Angaben über den Vater hinterlassen. Demnach wurde PAUL CYPRAEUS 1536 in Schleswig geboren. Nach umfangreichen Studien in der Vaterstadt ging er zur weiteren Ausbildung nach Löwen, wo er 3 Jahre Jura und Philologie studierte. Nach kurzem Studium in Leipzig und Wittenberg hielt er sich 3 Jahre in England zu weiteren Studien auf. Von England reiste er nach Frankreich und studierte 5 Jahre in Orleans. Hier hatte er eine angesehene Stellung als *Advocatus Nationis Germanicae a supremo iudicio (quod Parlamentum vocant) constitutus*. Nach längerem Aufenthalt in Italien und Spanien kehrte er in seine Vaterstadt zurück und erhielt eine ehrende Stellung im Kreise der Räte des Herzogs von Holstein. Wiederholt übertrugen ihm die Herzöge von Holstein ehrenvolle Gesandtschaften nach Dänemark, Spanien, Holland und Deutschland. Nebenbei docierte er an dem von Herzog Adolph errichteten Gymnasium illustre in Schleswig Rechtswissenschaft. Seine freie Zeit benutzte er im Dienste einer vielseitigen Wissenschaft.

1605 erschien in Frankfurt ein Traktat von ihm *De iure connubiorum*. Sein Sohn HIERONYMUS (minor) Lic. jur. veröffentlichte dasselbe Werk noch einmal 1622 in Leipzig. Derselbe gab 1622 in Kopenhagen ein anderes Werk des Vaters heraus: *Apospasmation historicum de origine, nomine, priscis sedibus, lingua, moribus antiquissimis, rebus gestis et migrationibus Saxonum, Cimbrorum, Vitarum et Anglorum*.

Ein besonderes Zeugnis für die geschichtlichen Studien des PAULUS CYPRAEUS ist seine *Historia Slesvicensis*, die von seinem Sohne JOH. ADOLPH, der 1633 zum Katholizismus übertrat, in etwas veränderter Form unter dem Titel: *Annales Episcoporum Slesvicensium 1634* in Köln herausgegeben wurde. Das Manu-

skript des Vaters liegt auf der kgl. Bibliothek in Kopenhagen (Gl. kgl. Saml. n. 1047 Fol.).

Daß auch PAULUS CYPRAEUS im Besitze wertvoller Hss. gewesen sei, wird uns von seinem Sohne JOH. ADOLPH ausdrücklich bezeugt (vgl. *Annales Episcoporum Slesvicensium, Coloniae Agrippinae*, 1634, in der *Epistola dedicatoria* an Herzog Friedrich: *.. conquisitis hinc inde multis ex archivorum arcanis, nonnullis etiam ex reconditis ac vetustissimis historiarum manuscriptarum monumentis erutis ac depromptis diligentique inquisitione ac perconctatione compertis ac intellectis . .*). Er bringt daselbst eine große Anzahl von Zitaten aus älteren Schriftstellern mit Quellenangabe, so vor allem aus Adam von Bremen (in der Ausgabe VEDELS!), Helmold, Albert von Stade, Saxo usw.

Hand in Hand mit juristischen und historischen Studien gingen seine für unsere Begriffe ungewöhnlichen Sprachenkenntnisse, wie sie auch von seinem Sohne JOH. ADOLPH in den *Annales* bezeugt werden (p. 465: *. egregiaque ac fere absolutissima omnium linguarum, Latinae, Graecae, Hebraicae, Chaldaicae et Syriacae . . . nec non exoticarum ac peregrinarum, Gallicae, Anglicae, Italicae ac Hispanicae eximia ac ferme admiranda noticia ac cognitione sibi comparata . . .*). PAUL CYPRAEUS war also seinem Bruder HIERONYMUS in bezug auf Gelehrsamkeit in keinem Punkte unterlegen. Und er konnte nach dem frühen Tode des Bruders dessen wissenschaftliche Tradition fortsetzen und noch weit übertreffen. Es kann uns daher auch nicht wundern, daß PAUL CYPRAEUS in den Besitz der literarischen Nachlassenschaft seines Bruders kam. Sollte sich darunter auch die von VEDEL erwähnte Hs. des Adam von Bremen befunden haben? — Noch mehr interessiert uns die Frage, sollte etwa die Hs. B 1b (Adam-Hs. auf der kgl. Bibliothek in Kopenhagen, Gl. kgl. Saml. n. 1175, vgl. SCHMEIDLER S. XIX) die von VEDEL erwähnte und benutzte Hs. des M. HIERONYMUS CYPRAEUS SLESVICENSIS sein, die sich damals nach dem Tode des HIERONYMUS — etwa nach 1573 — im Besitze des PAULUS CYPRAEUS befand, von dem sie dann VEDEL erhielt? —.

Die Adam-Hs. B 1b trägt tatsächlich deutliche Spuren davon, daß sie einst im Besitze des PAULUS CYPRAEUS gewesen ist. Auf der letzten Seite der Hs. steht ganz unten am Rande der undeutliche Name eines Besitzers. Feuchtigkeit hat einige Teile der Schrift verwischt. Man kann dort lesen P. CYPRINUS D. oder

P. CYPRAEUS D. Eine längere Nachprüfung der Stelle und ein Vergleich der Schriftzüge mit dem Manuskript des PAULUS CYPRAEUS (*Historia Slesvicensis*, kgl. Bibl. Kopenh. Gl. kgl. Saml. n. 1047 fol.) ergab als Resultat, daß man mit größerer Sicherheit P. CYPRAEUS D. lesen kann. Zunächst sind die Schriftzüge ähnlich denen im Manuskript des PAULUS CYPRAEUS. Sie rühren also ohne jeden Zweifel von ihm selbst her und er hat seinen Namen also selbst an den Rand der Handschrift eingetragen. Die Schreibweise P. CYPRAEUS D. oder PAULUS CYPRAEUS D. findet sich außerdem oft als Unterschrift von ihm auf seinen Briefen (vgl. die Legationsakten des P. CYPRAEUS D. mit Kardinal Granvella und mit Funckias vom Jahre 1583 in der Abschrift des Reinboth, kgl. Bibliothek Kopenh., Thotts Samml. n. 1788, 4^o).

Ein anderes wichtiges Beweismoment kommt noch hinzu. In dem Manuskript des PAULUS CYPRAEUS zu den *Annales Episcoporum Slesvicensium* finden sich am Rande hebräische Schriftzeichen. In einer Anwandlung von spielender Laune oder einem Anfall von gelehrter Zerstretheit schrieb der hochgebildete und des Hebräischen kundige Humanist einige der im Manuskript zitierten Autoren mit hebräischen Buchstaben. So steht an einigen Stellen Helmoldus, Kranzius, *Annales* mit hebräischen, teilweise sogar mit neuhebräischen¹ Buchstaben am Rande. Merkwürdigerweise findet sich nun auch auf der ersten Seite der Adam-Hs. B 1b ganz unten am Rande ein hebräischer Satz. Die Stelle könnte auf deutsch etwa heißen: 'Mein Licht ist von Jahwe, der Himmel und Erde geschaffen hat'. Die Zeichen sind etwas undeutlich, entsprechen aber genau der hebräischen Schreibweise des PAULUS CYPRAEUS in seinem Manuskript zu den *Annales*. Es ist der beste Beweis dafür, daß die Adam-Hs. B 1b tatsächlich im Besitze des PAULUS CYPRAEUS gewesen ist. Nicht nur der Name am Schlusse der Hs. weist darauf hin, sondern auch der hebräische Satz am Anfange.

Das legt einem ganz von selbst die Vermutung nahe, daß PAULUS CYPRAEUS die Hs. B 1b von seinem Bruder HIERONYMUS nach dessen Tode übernommen hat. Hat nun die Adam-Hs. auch wirklich dem HIERONYMUS CYPRAEUS zugehört? Ein Vergleich der Hs. B 1b mit einem Manuskript des HIERONYMUS CYPRAEUS, dem oben erwähnten *Chronicon Episcoporum Slesvicensium*, zeigte

¹) Diesen Hinweis verdanke ich meinem Freunde, Herrn Prof. BEUMER, den ich wegen dieser Stelle um nähere Aufklärung bat.

zunächst trotz mancher Ähnlichkeit einen großen Gegensatz zwischen den Schriftzügen beider Handschriften und ließ keinen großen Raum für die Annahme, daß beide Handschriften von derselben Hand sind. Der Hauptunterschied liegt darin, daß das *Chronicon Episc. Slesv.* von flüchtiger, oft allzu flüchtiger Hand geschrieben ist, während die Hs. B 1b mit großer Sorgfalt aufgesetzt ist. Und man merkt überall in der Hs. B 1b das Bestreben des Schreibers, die Schrift der Vorlage getreulich nachzuahmen, d. h. er bemühte sich, eine Schreibweise nachzuahmen, die seiner Zeit fern lag, nämlich die Schreibweise der Vorlage seiner Abschrift. Wir dürfen daher nicht ganz von vornherein die Möglichkeit ausschließen, daß beide Hs. vielleicht doch von derselben Hand herrühren und der Unterschied seinen natürlichen Grund darin findet, daß *HIERONYMUS CYPRAEUS*, der Schreiber des *Chronicon Episc. Slesv.*, dieses mit seiner gewöhnlichen Schrift schrieb, während er in der Handschrift B 1b die Schreibweise der Vorlage (wahrscheinlich aus dem späteren 14. Jahrh. oder dem Anfange des 15. Jahrh., vgl. SCHMEIDLER S. XX) nachahmte.

Indes brauchen wir nicht einmal im vorliegenden Falle eine solche künstliche Erklärung anzunehmen, um zu beweisen, daß die Adam-Handschrift B 1b dem *HIERONYMUS CYPRAEUS* zugehört hat. Es finden sich nämlich in derselben Handschrift Korrekturen von zweiter, dritter und vielleicht sogar von vierter Hand. Am häufigsten sind die Zusätze zweiter Hand. Diese Zusätze und Korrekturen stehen gewöhnlich innerhalb des Textes an besonders dazu freigelassener Stelle oder auch unten am Rande (z. B. die Stelle in Kap. 30 am Schluß, bei SCHMEIDLER auf S. 40, 21–28). Sie sind von einer Hand geschrieben, welche die alte Schreibvorlage aus irgendeinem Grunde nicht nachahmte, und wie ein Vergleich mit dem Manuskript des *HIERONYMUS CYPRAEUS* zeigt, hat dieselbe Hand, welche das Manuskript zu dem *Chronicon Episc. Slesv.* geschrieben hat, auch die Zusätze zweiter Hand in der Hs. B 1b geschrieben, oder mit anderen Worten, die Zusätze zweiter Hand in der Adam-Hs. B 1b sind von der Hand des *M. HIERONYMUS CYPRAEUS*, und diese Hs. ist also tatsächlich in seinem Besitze gewesen. Ob wir nun im Einverständnis mit obiger Erklärung annehmen, daß er auch den Grundtext der Hs. B 1b geschrieben hat, allerdings in sorgfältiger Nachahmung der Vorlage und zu einer früheren Zeit, wodurch dann auch die Verschiedenheit dieser Schrift mit der eigentlichen, sagen wir Alltagsschrift

des HIERONYMUS zu erklären ist, oder ob wir uns nur auf die Zusätze zweiter Hand beschränken, in jedem Falle sind wenigstens die letzteren von der Hand des HIERONYMUS CYPRAEUS, und sie beweisen hinlänglich, daß die Hs. ihm zugehört hat. Es liegt wohl am nächsten, anzunehmen, daß M. HIERONYMUS CYPRAEUS die Abschrift selbst durch einen Schreiber des Kapitels besorgen ließ und dann selbst nur einige Korrekturen in derselben angebracht hat. Denn die Abschrift war an einigen Stellen so unvollkommen und unvollständig, daß tatsächlich eine Unmenge Korrekturen das Fehlerhafte und Fehlende darin ersetzen.

Es bleibt nur noch übrig zu zeigen, daß die Hs. B 1b identisch ist mit derjenigen, die VEDEL im Vorwort zu seiner Ausgabe erwähnt. Es ist schon gesagt worden, daß VEDEL sich geirrt hat, wenn er in seinem Vorwort schreibt, er habe die Hs. eines BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS in Händen gehabt. Er meinte HIERONYMUS CYPRAEUS. Ein anderer Umstand zeigt noch besser, daß tatsächlich B 1b die Adam-Hs. des HIERONYMUS CYPRAEUS war, die sich VEDEL vor der Ausarbeitung seiner Adam von Bremen-Ausgabe schicken ließ. VEDEL sagt nämlich im Vorwort, in der Handschrift des Cypraeus sei das *A. minimus* in der Widmung an Erzbischof Liemar zusammengezogen. Und der Schreiber, so vermutet VEDEL, habe dies wahrscheinlich getan, weil er irrthümlicherweise geglaubt habe, daß Aimoinus, der Verfasser der 'Annales Francici', auch der Verfasser der Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum gewesen sei (VEDEL im Vorwort: . . . *Existimavit forte autorem huius historiae eundem fuisse, sub cuius nomine, editi sunt Annales Francici, ante annos non ita multos, qui et iam recens recus, emendationi et titulo Aimoini, et universa operis forma, prodierunt ex officina ANDREAE VECHERI, viri industrii, et de de republ. litteraria, inter typographos nostri aevi primos meriti optime.*).

Tatsächlich ist nun auch die Hs. B 1b die einzige noch erhaltene Adam-Hs., wo *A.* und *minimus* so geschrieben sind, daß man dort Aimunus = Aimoinus liest. (Nicht Annonius, wie VEDEL annahm, oder Ai. minimus, wie SCHMEIDLER wohl versehentlich dort las, vgl. SCHMEIDLER S. 1 N. c. Am Rande der Hs. B 1b ist von dritter oder noch späterer Hand, und zwar wahrscheinlich erst nach der Benutzung durch VEDEL, Aimundus nachgetragen.) Wenn VEDEL in dem genannten Vorwort M. BARTHOLOMAEUS CYPRAEUS SLESVICENSIS schreibt statt M. HIERONYMUS und Anno-

nus statt Aimunus, so ist das als Druckfehler — es ist nicht der einzige in VEDELS Ausgabe! — zu erklären oder aber als Erinnerungsfehler von seiten VEDELS. Er hat ja, wie wir wissen, die Arbeit der Herausgabe zwei Jahre unterbrochen (V. im Vorwort: . . *Quocirca depositum e manibus opus demuo post biennium resumsi* . .). Vielleicht hatte er, als er dann das Vorwort zu seiner Ausgabe schrieb, die Hs. B 1b gar nicht mehr in Händen und er hat die Namen rein aus dem Gedächtnis hingeschrieben. Jedenfalls kann die äußere Ungenauigkeit der beiden Namen im Vorwort VEDELS nicht die vielen inneren und äußeren Beweisgründe erschüttern, die in ihrer Gesamtheit dafür sprechen, daß B 1b die Adam-Hs. des M. HIERONYMUS CYPRAEUS war, die VEDEL vor der Herausgabe seines Adam von Bremen-Druckes benutzt hat und die er selbst im Vorwort dazu erwähnt.

Ein Vergleich der Adam-Handschrift B 1b mit dem Drucke VEDELS und mit den Manuskripten des M. HIERONYMUS CYPRAEUS und des PAUL CYPRAEUS zeigt allzu deutlich:

1. VEDEL hat die Hs. B 1b gekannt und sich Lesarten daraus notiert (vgl. SCHMEIDLER S. XXI N. 3 und den Beitrag II über die Kollation des ARNE MAGNUSSON).
2. Die Hs. B 1b ist ursprünglich im Besitze des M. HIERONYMUS CYPRAEUS gewesen. Denn die Zusätze zweiter Hand in der Handschrift B 1b sind von derselben Hand, die auch das Manuskript zu dem *Chronicon Episcoporum Slesvicensium* geschrieben hat, d. h. von der Hand des M. HIERONYMUS CYPRAEUS SLESVICENSIS.
3. Die Hs. B 1b ist, wahrscheinlich erst nach dem Tode des M. HIERONYMUS CYPRAEUS, in den Besitz seines Bruders PAULUS CYPRAEUS gekommen. Das zeigt der Name am Schlusse der Handschrift und das hebräische Zitat auf der ersten Seite. Name und Zitat sind von derselben Hand, die auch das Manuskript der *Historia Slesvicensis* geschrieben hat, d. h. von der Hand des PAUL CYPRAEUS.
4. Die Hs. B 1b zeigt auch jene Eigentümlichkeit, welche VEDEL in seinem Vorwort erwähnt. Sie gehörte einem CYPRAEUS und sie brachte in der Widmung an Liemar im Gegensatz zu den anderen Hss. nicht *A. minimus*, sondern eine Zusammenziehung dieser Form, so daß man Aimunus liest, und, wie VEDEL ganz richtig bemerkt, der Schreiber wohl dabei irrtümlicherweise an Aimoinus, den Verfasser der *Historia Francorum* gedacht haben mag.

II.

NEUES ZUR KENNTNIS DES ERSTEN BUCHES DER
SORÖER ADAM VON BREMEN-HANDSCHRIFT.

Unter den uns bekannten älteren Hss., die den Text der *Gesta Hammaburgensis Ecclesiae* des Adam von Bremen enthalten, nimmt die Soröer Hs. eine besondere Stellung ein. Sie ist ihrer Entstehung nach nächst dem *Codex Vossianus Latinus* (n. 123, 4^o) der Universitätsbibliothek in Leiden die älteste Adam von Bremen-Hs., die wir kennen.¹ Während der *Kodex* der Leidener Universitätsbibliothek ungefähr um 1100 entstanden ist, ist die Soröer Hs. wenigstens noch vor 1200 niedergeschrieben worden². Leider ging die wertvolle Hs. 1728 bei dem großen Brande Kopenhagens zugrunde. Glücklicherweise waren schon vorher eine Reihe Abschriften und Kollationen der Soröer Hs. hergestellt worden, die auch noch erhalten sind. Diese³ bringen aber nur den letzten Teil der Vorlage, der von den 4 übrigen Büchern getrennt war, nämlich die *Descriptio regionum vel insularum aquilonis*. Für die 4 ersten Bücher der Soröer Hs. sind wir dagegen einzig und allein auf den Druck VEDELS angewiesen, der im Vorwort zu seiner Ausgabe eigens bemerkt, er habe mehrere Hss. gekannt, sei aber hauptsächlich dem Texte der Soröer Hs. gefolgt.⁴

Wer aber kann dafür bürgen, daß VEDEL in allem, oder wo er den echten Text der Soröer Hs. bringt? Wir haben Gründe genug, anzunehmen, daß er es nicht getan hat. Wir wissen ja, daß er den Text an mehreren Stellen stilistisch bearbeitet hat. Das zeigen die vielen, dem Latein des 12. Jahrhunderts fremden

¹) Eine unentbehrliche Grundlage der folgenden wie der vorausgegangenen Ausführungen ist Bernhard SCHMEIDLER, *Adam von Bremen*. (Hannover und Leipzig 1917) Einleitung, und B. SCHMEIDLER, *Hamburg-Bremen und Nordost-Europa vom 9.—11. Jahrhundert* (Leipzig 1918), I. Teil: Entstehung und Überlieferungsgeschichte der *Gesta Hammaburgensis ecclesiae pontificum*. Die im folgenden als bekannt vorausgesetzten Begriffe über den Stammbaum der Hs., ihre Überlieferungsgeschichte, ihr gegenseitiges Verhältnis und ihre Benennung sind dort nachzulesen.

²) Eine ausführlichere Arbeit über die äußere Geschichte der Soröer Hs. und ihre Abschriften wird an anderer Stelle erscheinen.

³) Es handelt sich um jene Hss., die SCHMEIDLER in seiner Ausgabe als B 3 a, B 3 a', B 3 b — B 3 f, B 4 und B 5 bezeichnet. Von diesen Abschriften oder Kollationen bringt B 3 a im ersten Teil auch einige wenige von VEDEL in seiner Ausgabe ausgelassene oder veränderte Sätze vom II.—IV. Buch.

⁴) Vgl. dazu den ersten Beitrag über die Adam von Bremen-Hs. des CYPRAEUS.

Lesarten seiner Ausgabe. Andere Stellen hat er geradezu aus religiösen und nationalen Gründen sachlich geändert oder er hat solche ausgelassen.¹ Auch rein äußerlich hat er den Text seiner Vorlage umgestaltet und ihm eine andere Einteilung gegeben.² Wenn wir nun die Schlußfolgerung daraus ziehen, müssen wir eingestehen, daß uns also die 4 ersten Bücher der Soröer Hs. trotz des Druckes von VEDEL ziemlich unbekannt sind, und wir hatten bisher leider keine Möglichkeit mehr, den echten Text dieser 4 ersten Bücher der wertvollen Soröer Hs. kennen zu lernen. Die Abschrift B 3a bringt zwar in ihrem ersten Teile eine Anzahl Scholien und von VEDEL ausgelassene oder veränderte Sätze des Textes auf Grundlage der Soröer Hs. Diese Scholien und Zusätze der Hs. B 3a umfassen aber nur einen ganz geringen Bruchteil der alten Hs. und sie beginnen obendrein erst im 2. Buch.³

Ein wertvolles Hilfsmittel zur Kenntnis der Soröer Hs. bietet da eine Kollation, die ARNE MAGNUSSON⁴ in ein Exemplar der Ausgabe ERPOLD LINDENBROGS⁵ vom Jahre 1595 eingetragen hat. Diese Kollation war bisher nicht bekannt und sie wird also hier zum ersten Male veröffentlicht.

Es sei gleich im voraus bemerkt, daß es sich nicht um die verloren gegangene Kollation ARNE MAGNUSSONS zu der *Descriptio regionum vel insularum aquilonis* handelt, die er in ein Exemplar der *Scriptores septentrionales* von LINDENBROG eingetragen hat und die wir durch den Druck bei LACKMANN kennen.⁶ Diese

¹) Vgl. SCHMEIDLER, Adam von Bremen, Einleitung S. XX—XXIII.

²) Über die wahre Einteilung der Soröer Hs. bringe ich mehr an an anderer Stelle (vgl. oben S. 20 N. 2).

³) Die Zusätze in der Hs. B 3a zu der Ausgabe VEDELS umfassen in der Abschrift nur 2 geschriebene Folioseiten, sind also im Verhältnis zum ganzen unbedeutend. Diese Hs. B 3a geht letztlich, wie an anderer Stelle bewiesen wird (vgl. oben S. 20 N. 2), auf eine Arbeit des jüngeren TH. BARTHOLIN (1659—1690) zurück.

⁴) ARNE MAGNUSSON (1663—1730), von Geburt Isländer, später Professor und Archivsekretär in Kopenhagen, erwarb sich große Verdienste durch Abschreiben und Sammeln von Handschriften. Seine wertvolle Handschriften- und Manuskriptsammlung, jetzt Eigentum der Kopenhagener Universitätsbibliothek, legt davon beredtes Zeugnis ab. Vgl. dazu Katalog over den Arnamagnæanske Haandskriftsamling. 1—2 (København 1889 og 1894). Über sein Leben bringt KR. KAALUND kurze Notizen in BRICKA, Dansk Biografisk Lexikon. 11, 52—57 (Kjøbenh. 1897).

⁵) ERPOLD LINDENBROG (1540 bis 1616), Kanoniker und Bibliothekar in Hamburg, gab 1595 Adam von Bremen nach einer Handschrift Rantzaus heraus. Die Ausgabe LINDENBROGS ist bei SCHMEIDLER als C 2 bezeichnet.

⁶) LACKMANN, De codice

Kollation zu dem letzten Teile der Soröer Hs. ist inzwischen schon von SCHMEIDLER in seiner Adam von Bremen-Ausgabe entsprechend verwertet worden.¹

In der stillen Voraussetzung, ob sich nicht vielleicht auch Aufzeichnungen ARNE MAGNUSSONS zu den 4 ersten Büchern Adam von Bremens finden lassen sollten, traf ich beim Durchsuchen des Kataloges über die Arne-Magnäanske Handschriftsammlung in dem Verzeichnis über die gedruckten Bücher seiner Bibliothek auf ein Exemplar der Lindenbrogschen Ausgabe vom Jahre 1595.

Die Durchsicht des Buches gab ein gewünschtes und über Erwarten günstiges Resultat. Am Rande des Buches fanden sich Korrekturen von der Hand ARNE MAGNUSSONS. Sie gehen nur bis zur Seite 34 der Ausgabe und finden sich wieder auf Seite 157, wo die Scholien zu dem betreffenden Abschnitt in der Ausgabe LINDENBROGS stehen. Es handelt sich also um eine Kollation zu 52 Kapiteln des 1. Buches Adam von Bremens.² Die Korrekturen sind mit blasser Tinte eingetragen. Das Titelblatt der Ausgabe samt dem Vorwort LINDENBROGS und RANTZAUS fehlt. Das Buch ist zu irgendeiner Zeit nach dem Tode ARNE MAGNUSSONS neu eingebunden worden. Dabei hat man die Seiten in unkluger Weise neu beschnitten. Dadurch sind einige Korrekturen am äußersten Rande verstümmelt worden oder verloren gegangen.

Ein Studium der Korrekturen ergab ziemlich schnell die Gewißheit, daß es sich um eine Kollation handelt, die ARNE MAGNUSSON als Lesarten der Soröer Hs., die er selbst noch vor dem Brande 1728 gesehen hatte, in sein Exemplar der Lindenbrogschen Ausgabe eingetragen hat. Leider kam er damit aus irgendeinem Grunde nur bis zum 54. Kapitel des 1. Buches.³

Daß die Korrekturen wirklich von der Hand ARNE MAGNUSSONS sind, zeigt ein Vergleich mit seinen noch erhaltenen Manuskripten und die Tatsache, daß ja auch das Buch in seinem Besitze gewesen ist. Daß die Kollation tatsächlich auf Grundlage der Soröer Hs. hergestellt ist, was er ja keineswegs andeutet, läßt sich aus den Korrekturen selbst mit innerer Notwendigkeit schließen. Er hat ja auch, wie wir anderswoher wissen, seine Kollation zu der

bibliothecae Academiae Havniensis membranaceo, in quo Adami Bremensis opera inscripta fuere, dissertatio critico-literaria, p. 33—36 (Kiliae 1746).

¹⁾ Bei SCHMEIDLER bezeichnet als B 3 b.
einteilung von A 1.

²⁾ In der Kapitel-
³⁾ In der Zählung LINDENBROGS (C 2).

Descriptio regionum vel insularum aquilonis auf Grundlage der Soröer Hs. angestellt. Dafür, daß er die Soröer Hs. kannte und sie auch benutzt hat, haben wir viele positive Beweise. Seit 1685 war er mit dem Bücher- und Hss.-Bestand der Kopenhagener Universitätsbibliothek, wo sich damals auch die Soröer Hs. befand, unter der kundigen Leitung des erprobten THOMAS BARTHOLIN vertraut. Der Umgang mit diesem tüchtigen dänischen Gelehrten hat ihm sicher auch manche Anregung zum Studium der Soröer Hs. gegeben. Er kannte jedenfalls seit den ersten Jahren seiner bibliothekarischen Tätigkeit dessen Arbeiten zu dem Adam von Bremen-Text der Soröer Hs., und wir haben keinen Grund, zu bezweifeln, daß dies auch ein Anlaß zu seinen eigenen Arbeiten darüber gewesen ist.¹

Da die Kollation ARNE MAGNUSSONS zu dem ersten Buche der Soröer Hs. in dem erwähnten Lindenbrogschen Exemplare bisher nicht bekannt war und sie doch von größtem Werte für unsere Kenntnis der Soröer Hs. ist, bringe ich im folgenden die von ARNE MAGNUSSON dort eingetragenen Korrekturen.

ARNE MAGNUSSON ist bei der Kollation der Lindenbrogschen Ausgabe in der Weise vorangegangen, daß er einfach die Lesarten der Soröer Hs. in den Text LINDENBROGS eingetragen hat. Das Buch macht mit den zahlreichen Verbesserungen ganz den Eindruck moderner Korrekturbogen. Einige Beispiele mögen dies erläutern. In der Lindenbrogschen Ausgabe steht z. B. S. 1. *vestri monumento*. ARNE MAGNUSSON streicht in seinem Exemplar *ve* in *vestri* und *u* in *monumento* und schreibt am Rande: | *no* | *i*. Er las also an dieser Stelle in der Soröer Hs. *nostrum monumento*. Auf S. 5 der Lindenbrogschen Ausgabe steht beispielshalber: *in scriptis suis reliquerunt*. ARNE MAGNUSSON las in der Soröer Hs.: *reliquerunt in scriptis suis* und schreibt dementsprechend in den Text über *in* eine 2, über *scriptis* eine 3, über *suis* eine 4, über *reliquerunt* eine 1. Auf derselben Seite bringt der Text LINDENBROGS *aliquantum*. ARNE MAGNUSSON bringt in den Text zwischen *u* und *m* einen Strich an, wiederholt den Strich am Rande und schreibt: *lu*. Auf Seite 1 der Ausgabe steht *Hamburgensi*. ARNE MAGNUSSON las in der Handschrift *Hamburgensi* und streicht deswegen *ma* im Text.

Ich bringe im folgenden der besseren Übersicht halber gleich die Lesarten der Lindenbrogschen Ausgabe und setze daneben die

¹⁾ Vgl. S. 21 N. 3.

Lesarten der Soröer Hs., wie sie aus den Text- und Randkorrekturen ARNE MAGNUSSENS hervorgehen. Seiten- und Linienzahl zitiere ich nach der Ausgabe SCHMEIDLERS, um das Auffinden der betreffenden Stellen in dessen Ausgabe zu erleichtern. Die Korrekturen, die durch das Beschneiden des Exemplars verstümmelt und zerstört sind und daher nicht gedeutet werden konnten, werden als solche gekennzeichnet. In den meisten Fällen konnten sie aus anderen Stellen zuverlässig ergänzt werden. Wenn nicht, ist es vermerkt.

LINDENBROG. C2
(1595).

Soröer Handschrift
(ARNE MAGNUSSENS Korrektur
im Lindenbrogschen Text).

1. (1, 1) Hammaburgensi	Hamburgensi
2. (1, 2) Liemarō	Vemaro ¹
3. (1, 9) vestri monumento	nostri monimento
4. (1,10) viribus	iuribus oder uiribus (?) ²
5. (1,11) occurrunt mihi	occurrit mihi
6. (1,12) tum	cum
7. (1,14) pontificum loci non est tradita literis historia	pontificum loci historia non est tradita literis
8. (2, 1) fecerant	fecerint
9. (2, 4) Hammaburgensium	Hamburgensium
10. (2,10) praecessit	praecesserit
11. (2,13) stare ociosus	ociosus stare
12. (2,16) decurso	de cursu
13. (2,17) stadio	studio
14. (2,18) nunc ascendisti gloria	gloria nunc ascendisti
15. (2,18) sola coelestia meditans	sola meditans coelestia
16. (3, 9) schedulas ³	scedulas
17. (3, 9) de historiis mutuaui,	mutavi de historiis
18. (3,12) propalari	prophetari
19. (3,13) definiri	diffiniri
20. (3,15) auctoritati tribuatur	auctoritati fides tribuatur
21. (3,19) Ab introitu	Ab introitu igitur ⁴
22. (3,26) a praedecessoribus	a decessoribus
23. (3,28) perfici	profici
24. (4, 2) Amen.	Amen. fehlte

¹) *Li* war in der Soröer Hs. undeutlich geschrieben oder verdorben. ²) In der Soröer Hs. stand sicher *uiribus*, daher die leichte Verwechslung zu *iuribus*. ³) SCHMEIDLER bringt im Text *scedulas* als Lesart von C1. C2 hat jedoch in Wirklichkeit *Schedulas*. Wo im folgenden ähnliche Abweichungen in der Ausgabe SCHMEIDLERS vorkommen, sind sie stillschweigend verbessert. ⁴) Mit *Ab introitu* begann ein neuer Abschnitt in der Soröer Hs.

25. (4, 3) Hammaburgensis	Hamaburgensis
(4, 4) Hammaburg	Hamaburg
26. (4, 8) in scriptis suis reliquerunt	reliquerunt in scriptis suis
27. (4,13) Hadeloe	Hadelohe
28. (4,16) ab angulo in angulum habens	ab angulo ad angulum habes
29. (4,18) a Nordalbingis	a Nodalbingis
30. (4,19) inclyta	inclita
31. (5, 3) Thuringiam	Thiringiam
32. (5, 5) prope	propter
33. (5, 6) aliquantum	aliquantulum
34. (5, 6) nec mirum, cum	nec mirum
35. (5, 7) riget	rigat
36. (5, 8) Wisura	Wisuris
37. (5, 9) qui & Wirraha nuncupatur. Is	qui nunc Wisura ¹ vel Wirraha. His (?)
38. (5,11) vicino	vicinio (?)
39. (5,14) Bohemiam	Boemiam
40. (5,15) Slavos	Sclavos
41. (5,15) Magdaburg	Magdeburg
42. (5,16) Hammaburg	Hamaburg
43. (5,18) Westualos	Westphalos (?)
44. (5,19) Padarburnensi	Podarbrimensi
45. (5,22) coluerunt vel a quibus gens haec	coluerint vel a quibus haec gens
46. (6, 1) sit egressa	egressa sit
47. (6, 7) habitarunt	habita (?) runt
48. (6, 8) Driades	Driade
49. (6, 8) Sarmatae, Langobardi	Sarmate, Longobardi
50. (6, 9) Heruli	Heculi (?) oder Hetuli (?) ²
51. (6, 9) Dacae	Dace
52. (6,10) Nordmanni	Normanni
53. (6,12) multitudinis causa	multitudinis ³
54. (6,14) Gregorius ita	Gregorius Turonensis ita
55. (6,14) Saxonum	Saxones
56. (6,18) a Siagrio	a Syagrio
57. (6,21) Britanniam	Brittanniam
58. (6,22) depulit insula	insula depulit
59. (6,23) tenuit eam regionem	tenuit illam regionem
60. (6,24) Einhardus	Einardus
61. (7, 4) Hatheloe	Haduloha
62. (7, 4) Thidericus	Thiedricus
63. (7, 6) ferro vastauit	vastauit ferro
(7, 7) mirabili	miserabili

¹) Ob *Wisura* oder *Wisula*, ist aus der Korrektur nicht ersichtlich.

²) *r* in *Heruli* ist durchgestrichen. Vielleicht stand da *Heculi* oder *Hetuli*, oder es konnte so gelesen werden.

³) *causa* stand wahrscheinlich an anderer Stelle, oder fehlte ganz.

64. (7, 8) Theodoricus	Theodericus oder Theodri- cus (?)
65. (7, 9) Hadugatus	Hadugato
66. (7,17) colonis tradebant,	colonis tradebant
67. (7,21) Vnstroke	Unstroke
68. (7,22) Obotritos; &	Obodittos
69. (8, 2) libertorumque	libertorum
70. (8, 5) [horum sibi non con- gruentem, & genere prae- stantiorem.]	Dasselbe ohne Klammer ¹
71. (8, 7) componat. Legibus etiam	componat legibus. etiam
72. (8, 7) ad vndictam	ad unctam (?)
73. (8, 8) vtebantur	abvtebantur
74. (8,15) neque templis	neque in templis
75. (8,17) Lucos &	lucos ac
76. (8,20) frugiferae	fructiferae
77. (8,21) notis	notisque
78. (8,22) fortuito	fortuitum (?) oder fortuite (?) ²
79. (8,31) apud proceres	apud procer(?)s ³
80. (9, 4) cum aut	cum
81. (9, 4) aut impletur	vel impletur
82. (9, 5) crediderunt	crediderint
83. (9, 6) impliciti	implicati
84. (9,12) humana iura polluere	humana iura vel polluere
85. (9,17) excerpta	ex certa
86. (9,19) Slavi	Sclavi
87. (9,21) Saxonum ad cognitionem divini nominis peruenerit	Saxonum peruenerit etc.
88. (9,24) de bello prius Caroli	prius de bello Karoli
89. (10, 1) profligatum est tempore	tempore profligatum est
90. (10, 5) Pippinus genitur Caroli	Pippinnus genitor Karoli
91. (10, 6) filius eius maior felicitate peregīt	filius peregrit maiori felicitate
92. (10,10) XXX annos	XXXIII annos
93. (10,14) ceremoniis	cerimoniis
94. (10,16) populus efficerentur	efficeretur populus
95. (10,17) spiritales animarum	animarum spiritales
96. (10,20) perduxerunt	perduxerint
97. (10,23) erat Winfridus	Winfridus erat
98. (10,25) Bonifacius	Bonefacius
99. (11, 1) Alemannia	Allemannia
100. (11, 1) Heimeraminum	Hemmeramum
101. (11, 1) in Bauaria	in Beguaria

¹) Diese Stelle fehlte nicht in der Soröer Hs., wie SCHMEIDLER fälschlich annahm, vgl. S. 8 N. d. ²) o ist in dem Texte durchgestrichen, wie es zu ergänzen ist, läßt sich aus der Korrektur nicht mehr ersehen. ³) e ist durchgestrichen. Ergänzung ist zweifelhaft.

102. (11, 3) asserant verbum Dei	verbum Dei asserant
103. (11, 8) Ecclesias	Ecclesiis
104. (11,10) Hessoness	Hassones
105. (11,15) ferunt eum	eum ferunt
106. (11,15) quinquaginta	L
107. (11,16) XXXVII	XXXVII ^o
108. (12, 1) DCCLV	DCC ^{mus} LV ^{tus}
109. (12, 1) Pippini	Pipinni
110. (12, 2) iunioris regnantis XIII	minoris regnantis XIII ^{mus}
111. (12, 3) Bonifacij	Bonefacii
112. (12,11) sua tamen voluntate & studio nihilominus ad mar- tyrium piger erat	suae tamen voluntati et studio nihilominus erat ad marty- rium
113. (12,13) missus a Carolo rege in Saxoniam	missus in Saxoniam a Karolo rege
114. (12,15) prouocauit fidem	fidem prouocauit
115. (12,17) Saxonum XII	Saxonum XII ^{mum}
116. (12,17) Widuchind	Widucrad
117. (12,19) Rhenum	Renum
118. (12,19) persecutione discipuli Willehadi sancti	persecutione discipuli sancti Willehadi
119. (13, 1) Bremae, quidam	Bremae, multi
120. (13, 5) ad praedicandum sociis	sociis ad praedicandum
121. (13, 6) cum Luidgero venisse	venisse cum Luidgero
122. (13, 7) Luidgerus	Lyudgerus
123. (13, 9) Willehadus in Galliam ad sepulchrum sancti repeda- uit Willebrordi	Willehadus in Galliam repe- davit ad sepulchrum sancti Willebrordi
124. (13,10) biennio	biennium
125. (13,12) in eis semen	in semen
126. (13,13) impletumque est quod	impletumque est in eis quod
127. (13,16) anno Caroli XVIII	anno Karoli XVIII ^o
128. (13,16) Widekind	Withuchind
129. (13,17) Caroli	Karoli
130. (13,17) baptizatus est	baptizatusque est
131. (13,19) in VIII Episcopatus	in octo Episcopatus
132. (13,20) Moguntino	Maguntino
133. (14, 1) subiecta	subacta
134. (14, 2) hiis cognosci potest verbis	cognosci potest hiis verbis
135. (14, 3) Domini	Domini Dei
136. (14, 6) in hoc seculo	in seculo
137. (14,17) detrectauerunt	detr(?)ctauerunt
138. (14,18) Domino & Saluatori	Domino ac Salvatore
139. (14,24) quae est piscium	quae piscium
140. (14,25) Apostulorum	Apostolorum
141. (14,27) Wirraham	Wirraam
142. (14,29) decem pagos	X pagos
143. (14,31) hiis appellantes nominibus	his nominibus appellantes

144. (15, 6) Mogontiacensis	Magunciacensis
(15,11) III Idus Iulij	III ^o Idus Iulii
145. (15,17) idem	idem
146. (15,20) militantium Deo	Deo militantium
147. (15,21) Dominus	Deus
148. (15,23) contigua huic	huic contigua
149. (16, 4) nos cautos	cautos nos
150. (16, 7) Steinbach	Stembach
151. (16, 9) Sigefridesmor	Sigefridismor
152. (16, 9) Chesenmor	Chisenmor
153. (16,10) Aschbroch	Aschroch
154. (16,10) Vternam	Uternam
155. (16,11) Ab Hosta vero usque quo	Ab Ostā vero Bicinam usque quo
156. (16,12) Caldenbach	Chaldenbach (?) oder Chalten- bach
157. (16,13) Wempnam fluuium. A Wempna	Wemnam. A Wemna fl.
158. (16,14) in Wirraham fluuium	in Wirraram fl.
159. (16,15) Hesseweg	Hessewec
160. (16,16) Sechbasam	Secbasam
161. (16,17) Caldhowa	Chaldhowa
162. (16,17) Wirraham	Wirraram
163. (16,18) Folcweg	Foluech (?)
164. (16,19) in Huntam flumen	in Huntam
165. (16,20) Deinde	Dein
166. (16,20) Amriuum	Amrinum
167. (16,21) Waldesmoer	Waldesmor
168. (16,22) Eddenriad	Eddinriad ¹
169. (16,22) Ostergoe	(?) Ostergee
170. (16,23) Brustlacho	(?) Brustlacho (Unter dem c ein .. und darüber ein t!):
171. (16,24) Et vt huius	Et huius
172. (17, 2) annuli	anuli
173. (17, 4) Domini Caroli	Domni Karoli ²
174. (17, 5) Hildebaldus	Hildibaldus
175. (17, 5) Coloniensis	Col.'
176. (17, 7) II Idus	II ^e Idus
177. (17, 8) DCC LXXX VIII	DCC ^o LXXX ^o VIII ^o
178. (17, 9) XII	XII ^{ma}
179. (17, 9) Domini	Domni
180. (17,10) XXI — Nemetensi	XXI ^o — Metensi (?) oder Me- metensi

¹) Die Soröer Hs. interpungierte an dieser Stelle ähnlich wie A1 C1.

²) Das Kreuzsigelbild Karls fehlte in der Soröer Hs. Es ist in der Lindenbrogschen Ausgabe durchgestrichen.

181. (17,14) tam Fresis quam Saxoni- bus	tam apud Fresos quam apud Saxones
182. (17,15) Bonifacij	Bonefacii
183. (17,15) triginta quinque	XXXV
184. (17,16) senex & plenus	senex
185. (17,19) VI	VI ^o
186. (17,20) III	III ^o
187. (17,20) actuumque	actuum
188. (17,21) IIII	quartus
189. 17,26) L vsque ad annum Lutho- wici	qnqvaginta vsque annum Lud- vici
190. (18, 2) ab anno XXXVII Caroli	a XXXVII ^o Karoli
191. (18, 2) annum Luthewici	Luduici
192. (18, 6) quae	qui
193. (18, 7) patiebatur	patiebantur
194. (18,10) cum paruulis	cum mulieribus et paruulis
195. (18,11) XXXIII	XXXIII ^{us}
196. (18,11) translati sint	translati sunt
197. (18,12) Francorum historici	historici Francorum
198. (18,13) Caroli	Karoli
199. (18,15) Carolus Hammaburg	Karolus Hamaburg fertur
200. (18,17) commisit	commendasse
201. (18,19) quandam in Gallia Rod- nach	in Gallia Rodnach ¹
202. (19, 1) Hammaburgensem	Hamaburgensem
203. (19, 2) Metropolim	Metropolem
204. (19, 4) Carolum	Karolum
205. (19, 7) Milinthorp	Milindrop
206. (19, 8) Hammaburg	Hamaburg
207. (19, 9) facta est. Neuer Abschnitt. Et quoniam.	facta est. Et quoniam
208. (19,11) Carolus	Karolus
209. (19,15) Gotafrid	Godafrid
(19,16) Obotritis	Obodritis
210. (19,17) Carolo	Karolo
211. (19,18) Hammaburg	Hamaburg
212. (19,19) Gotafrido Hemming	Godefrido Heming (?) oder Homing
213. (19,19) patruelis eius successit	successit patruelis eius
214. (19,21) regni terminum accepit	accepit regni terminum
215. (19,22) Carolus	Karolus
216. (19,22) Luthewicum	Luduicum
217. (19,22) filium suum.	filium

¹) Über dem *c* in *Rodnach* steht ein Doppelpunkt und darunter ein *t*. Das *c* war also in der Hs. so geschrieben, daß man auch *t* lesen konnte. Vgl. dazu, was SCHMEIDLER zu der Handschrift A 1 bemerkt. (Einleit. S. IX. Z. 3). Vgl. auch n. 170.

218. (20, 1)	Imperij reliquit haeredem	haeredem imperii reliquit
219. (20, 2)	anno XXV Willerici, die V ante Kalend. Februarij	anno Willerici XXV ^o , die V ^o ante Kal. Februarii
220. (20, 3)	Lothewicus	Lodwicus
221. (20, 6)	id est	id'e ¹
222. (20, 8)	acta Danorum	Danorum acta
223. (20, 9)	Danorum rege	rege Danorum
224. (20, 9)	Sigafrið & Anulo	Sygafrid et Amilo
225. (20,11)	praelio diuiserunt	praelio sceptrum diuiserunt
226. (20,13)	Anulonis	Amilonis
227. (20,13)	potita Reginfridum	potiti Riginfridum
228. (20,14)	Haroldum	Haraldum
229. (20,15)	piraticam classem	classem piraticam
230. (20,16)	Haroldus vero	Haraldus vero
231. (20,17)	plenius haec Francorum	Francorum haec plenius
232. (20,18)	Ebo	Ebbo
	(20,19) Paschali	Pascali
233. (21, 2)	XXXIII Luthewicus	XXXIII ^o Ludwicus
234. (21, 7)	Saxonum populo	populo Saxonum
235. (21, 7)	Eodemque	Eodem quoque
236. (21, 8)	Haroldus	Haraldus
237. (21, 9)	Luthewicum	Ludwicum
238. (21, 9)	Imperatorem	fehlt
239. (21,10)	Moguntiam	Magunciam
240. (21,10)	&	ac
241. (21,11)	Quem	Hunc
242. (21,13)	& fratri eius Horico	fratri eius Horuc
243. (21,14)	quam	que
244. (21,15)	quasi legitimam sui iuris reposcunt	reposcunt quasi legitima iuris sui
245. (21,17)	ad Danos ire vellet	ad Danos vellet pergere
246. (21,17)	propter barbaricam crude- litate[m]	propter crudelitatem barbari- cam
247. (21,18)	fugitur ab omnibus	ab omnibus fugitur
248. (21,19)	optabat occasione pertin- gere	occasione mallet pertingere
249. (21,20)	ad vltroneum obtulit Audberto	vltroneum obtulit Autberto
250. (21,22)	biennio	biennium
251. (21,23)	ex gentibus ad Christia- nam fidem conuerterunt	ex gentilibus ad fidem con- uerterunt Christianam
252. (22, 1)	postularentur	postulati essent
253. (22, 4)	Haroldo	Haraldo
254. (22, 5)	cum Withmaro in Sue- oniam transfretaui[t]	in Suetiam transfretaui[t] cum Withmaro

¹⁾ ARNE MAGNUSSON schreibt am Rande: *id'e MS. ide* stand auch in A 1.

255. (22, 5) Vbi	Ibi
256. (22, 8) Herigarius oppidi Bircae	Herigarius Bute oppidi
257. (22,14) Willebrordum & Ebonem, aliosque voluisse	Willebrordum itemque alios et Ebbonem noluisse
258. (22,21) de gentium congratulatus salute	de salute gentium congratu- latus
259. (22,22) persoluerunt. Habito	persoluerunt. Habito(also kein neuer Abschnitt)
260. (22,23) consilio	concilio
261. (22,23) cupiens implere Hamma- burg Transalbianorum ciuitatem	implere cupiens Hamaburg ci- uitatem Transalbianorum
262. (22,24) metropolim	metropolem
263. (22,25) omnibus barbaris statuit	statuit omnibus barbaris
264. (23, 1) Slavorum	Scclavorum
265. (23, 3) DCCCXXXIII	DCCCXXXII ^o
266. (23, 4) Luthowici	Lodowici
267. (23, 4) XVIII	XVIII ^{us}
268. (32, 5) XLIII	XLIII ^{us}
269. (23, 5) a Dragone	a Drogone
270. (23, 7) Otgario Mogontiensi, Ebone	Odgario Mogonciensi, Ebbone
271. (23, 7) Hetti	Heddi
272. (23,10) IIII	qvarto
273. (23,10) pallij	pallei
274. (23,14) Turholt	Turolz
275. (23,15) legationis suae	legationis
276. (23,16) DCCCXXXIII Acta	DCCC ^{mo} IIII ^{to} Actum
277. (23,18) Beatus autem Ansgarius	Ansgarius autem
278. (24, 2) Turholt cum discipulis suis	Turholz se cum discipulis
279. (24, 3) In adiutorium etiam	In adiutorium
280. (24, 4) Ebo Remensis Archiepis- copus	Ebbo Remensis
281. (24, 4) de quo &	de quo
282. (24, 8) Simonem	Symonem
283. (24,10) abbreviandi	ad breuiandum
284. (24,12) tempori congruentia	congruentia tempori
285. (24,16) circumeundo	circueundo
286. (24,17) strenuum	strenui
287. (25, 2) praeterire noluit	noluit praeterire
288. (25, 5) tempore beatus	tempore fertur beatus
289. (25, 6) Ebonis	Ebbonis
290. (25, 7) fertur	steht hinter tempore
291. (25, 8) Heiligenstad	Helingastad
292. (25, 9) Sinnicij	Signini
293. (25,10) Hammaburg	Hamaburg
294. (25,11) cum ingenti	cum decenti

295. (24,14) Carolus	Karolus
296. (25,15) centum	C
297. (25,16) capitulo I	capitulo I ^o
298. (26, 1) DCCCXXXVII	DCCCXXXVII ^o
299. (26, 1) Luthowici XXV	Lodwici XXV ^{tus}
300. (26, 3) IIII	IIII ^o
301. (26, 4) octo	VIII
302. (26, 7) ad Luthewici iunioris sex- tum	ad annum Lodvici VI
303. (26, 7) capitulo	capitul. (?)
304. (26,11) sanctus Ansgarius	sanctus pater noster Ansgarius
305. (26,12) fideliter	viriliter
306. (26,12) Hammaburg	Hamaburg
307. (26,15) Turholt	Turolz
308. (26,17) iam tum	iam tunc
309. (26,18) Rembertus	Rimbertus
310. (26,22) omnipotentis Dei proui- dentia	providentia omnipotentis Dei
311. (26,23) Remberto	Rimberto
312. (27, 1) Nordmanni	Normanni (?)
313. (27, 2) Eodemque	Eodem quoque
314. (27, 4) Hammaburg	Hamaburg
315. (27, 6) Sanctus autem	Sanctus
316. (27, 8) Hammaburg historia non tacet Francorum	Hamaburg historia Franco- rum non tacet
317. (27,10) Luthewici	Lodvici
318. (27,12) cum aliis coronatus est	coronatus est cum aliis
319. (27,13) Et exinde	Et inde
320. (27,13) septennio sacerdotali prae- sentia	sacerdotali praesentia septen- nio
321. (27,14) Amundus	Anundus (?)
322. (27,15) mouit persecutionem. He- rigarius vero	persecutionem habuit. Heri- garius
323. (27,15) Bircae	Byrcae
324. (27,18) saluarit	saluaret
325. (27,18) itaque	fehlt
326. (28, 1) Leuderici	Levderici
327. (28, 1) III Luthewicus	III ^o Lodvicus
328. (28, 2) regnumque	regnum
329. (28, 5) Ebo	Ebbo
330. (28, 5) in patrem filios	filios in patrem
331. (28, 7) conspirationis crimine	proinde conspirationis
332. (28, 7) deponitur	depositus est
333. (28, 8) aliis criminantibus hoc	aliis hoc minantibus
334. (28, 8) hoc factum	recte factum
335. (28,12) in vita ipsius	in vita eius
336. (28,12) capitulo	capitul.
337. (28,12) Rabani	Rhaban (?)

338. (28,12) de	(?) ¹
339. (28,13) Ebonis	Ebbonis
340. (28,14) in tres partes est diuisum	diuisum est in tres partes
341. (28,15) Italia	Ytalia
342. (28,16) Lothewicus	Lodvici
343. (28,17) Carolus	Karolus
344. (28,17) Pippinus Aquitaniam acciperet	Pipinus Aquitaniam
345. (29, 1) Turholt	Thurolz
346. (29, 2) monasterium in partem concessit Caroli, sicque	monasterium concessit in partem Karoli, et sic
347. (29, 8) I K I A. Qui locus	Ikia. Hic locus
348. (29, 9) ab Hammaburg nisi tribus disparatur	ab Hamaburg disparatur tribus
349. (29,10) sanctorum Xisti	sanctorum confessorum Xisti
350. (29,11) Sinnicij	Simicii (?) ³
351. (29,11) locauit confessorum	confessorum steht hinter sanctorum
352. (29,12) Hammaburg fugiens portauit, vbi et	Hamaburg portauit fugiens. Ibi
353. (29,13) depulsosque a gentibus	et depulsos a gentilibus
354. (29,13) in eo portu retinuit	retinuit in eo portu
355. (29,14) Ab eo ergo loco Hammaburgensem	Ab eo loco Hamaburgensem
356. (30, 1) Nordalbingos	Nordabingos
357. (30, 1) persecutio ²	persecutio
358. (30, 2) Tunc	Tum
359. (30, 2) tarditate sua quapiam	sua quapiam tarditate
360. (30, 3) Hartgarium	Hergarium
361. (30, 4) eremitam	heremitam
362. (30, 5) venisse Bremam	Bremam venisse
363. (30, 5) ab Episcopo ipsius loci	ab Episcopo loci
364. (30, 8) beati Petri	sancti Petri
365. (30, 9) IX Kal. Septembris, & Ecclesia	VIII kal. Septembris. Ecclesia
366. (30,11) Luthewicus	Lodvici
367. (30,11) Hammaburgensis	Hamaburgensis
368. (30,14) non ignoraret decreta	decreta non ignoraret
369. (30,18) concederet	consensit
370. (30,21) Luthewici secundi IX domnum	Ludwici secund (?) ⁴ IX ^o domnum

¹) *de* ist durchgestrichen. Die Korrektur dazu ist durch Beschneiden des Randes verloren gegangen. ²) Die Stelle im Druck war dort ausgefallen. ARNE MAGNUSSON hat dort *persecutio* eingefügt. ³) Der Name ist in der Korrektur nicht ersichtlich. ⁴) *i* ist durchgestrichen. Vielleicht war da in der Handschrift eine Abkürzung.

371. (30,22) Aldrico	Alderico
372. (31, 1) Scriptum	Scriptum est
373. (31, 2) XX. Sed &	XX ^o . Et
374. (31, 4) Nicolao	Nicholao
375. (31, 6) receptus	receptis
376. (31, 7) XVIII	XVIII ^{to}
377. (31, 7) Hammaburgensi	Hamaburgensi
378. (31, 8) XXXIII	XXXIII ^{or}
379. (31,10) Regem Danorum	Regem
380. (31,12) Sliasuig	Slaswic (?)
381. (31,13) fieret Christianus	Christianus fieret
382. (31,19) Gaudberto	Gauberto
383. (31,20) subiret periculum	periculum subiret
384. (31,21) sanctum potius vt iret ro- gavit Ansgarium	Ansgarium potius vt iret ro- gavit
385. (31,24) Oleph rex	rex Olaph
386. (32, 2) ex eius	eius
(32, 4) Hiis	His
387. (32, 8) Et ni fallat	Et nisi fallat
388. (32,12) dicta arbitrantur	dictum arbitrantur
389. (32,14) in Insulas	nur Insulas ¹
390. (32,16) commodari	commendari
391. (32,19) beati Ansgarii	Ansgarii
392. (32,22) Lothewicus	Lodvicus
393. (32,24) Romam nuncios	Romam direxit
394. (33, 1) papam direxit Nocolaum	papam Nicholaum
395. (33, 1) Ille vero, quod necessitas Ecclesiastica	Ille quod Ecclesiastica neces- sitas
396. (33, 2) conciliis fieri	conciliis rationabiliter fieri
397. (33, 4) Hammaburgensem epi- scopatum apostolica auc- toritate	Hamaburgensem episcopatum auctoritate apostolica
398. (33, 5) & pro vno sanxit haberi	et deinceps sanxit pro vno haberi
399. (33, 6) adhuc in Bremensi con- servantur	conseruantur in Bremensi
400. (33, 8) Nicolaus	Nicholaus
401. (33,10) Danorum, Sueonum	Sueonum, Danorum
402. (33,11) Hammaburgensis	Hamaburgensis
403. (33,12) sancti Ansgarii tempore	tempore sancti Ansgarii
404. (33,13) Vitae	Vita
405. (34, 2) XXVIII	XXIX ^{us}
406. (34, 3) beati antistitis	sancti antistitis
407. (34, 6) Turonos	Turones
408. (34, 7) Carolum	Karolum

¹⁾ Wahrscheinlich ein Schreibfehler in der Hs. *in insulas* kann leicht Anlaß zu einem solchen geben.

409. (34, 8) ad inhabitandum dedisse	dedisse ad habitandum
410. (34, 8) Deinde Lotharingiam inquit	Lotharingia deinde inquit
411. (34,12) cum patruo suo Horico scilicet rege Danorum	cum patruo scilicet rege Danorum Horico
412. (34,13) vtrinque	vtrique
413. (34,15) puerum vnum	vnum puerum
414. (34,15) Qui mox	Iste mox (?)
415. (34,16) suscepit Danorum	Danorum suscepit
416. (35, 2) comitante secum gratia	comitante gratia
417. (35, 5) mandaret	mandarit (?)
418. (35, 5) regni sui	regni
419. (35, 5) exstrueret	exstruerit (?)
420. (35, 6) Et hiis	Et his
421. (35, 7) Remberto	Rimberto
422. (35, 8) Inde Hammaburg reuersus, de	reuersus est ad Hamaburg. Ubi
423. (35, 9) Vnde	Inde
424. (35,11) multauit	multauit
425. (35,11) quae antiquis	quae in antiquis
426. (35,16) Hammaburg	Hamaburg
427. (35,17) transtulit ad Ramsolas	ad Tamsolas transtulit
428. (36, 1) Briximon	Lurxinon
429. (36, 2) Lutgard	Lyudgard
430. (36, 4) nuitriuit ducatu	ducatu nutriuit
431. (36, 5) autem vel	autem quod
432. (36, 6) quo	ubi
433. (36, 7) plurimos verbo	plurimos dicitur verbo
434. (36, 8) sanauit	sanasse
435. (36,10) beati Petri apostoli Ecclesiam	Ecclesiam beati Petri apostoli
436. (36,13) DCCCLXI	DCCCLXI ^o
437. (36,14) XXX	XXX ^{mus}
438. (36,19) contigit Alexandri	Alexandri contigit
439. (37, 2) domesticos erudiendo	erudiendo domesticos
440. (37, 4) verum erga alienos	verum etiam alienos
441. (37, 6) super	supra
442. (37, 7) Romanorum regibus	regibus Romanorum
443. (37,10) quam omnibus de sua legatione scribit Episcopis	quam scribit omnibus Episcopis de sua legatione
444. (37,11) Ebone	Ebbone
445. (37,13) quatenus	quatinus
446. (37,17) in coelesti Christi gloria	in coelesti gloria Christi
447. (37,18) sanctus Ansgarius	fehlt
448. (37,19) Hammaburg	Hamaburg
449. (37,19) septem. Sedit autem omnes annos XXXIIII	VII. Sedit omnes annos XXXIIII
450. (37,21) Obiit ergo anno	Obiit anno

451. (37,22) Luthewici secundi XXVI	Loduici secundi XXVI ^{us}
452. (37,24) Eadem vero die	Eadem die
453. (37,26) Sancti	Sanctissimi
454. (38, 2) ille librum	librum ille
455. (38,10) Theodorico	Theodrico
456. (38,11) Adalgario	Adelgario
457. (38,11) Corbiensi	Corbeiensi
458. (38,11) ductus est Mogontiam	Magonciam ductus est
459. (38,12) consecratus Lutherto	Lyuberto consecratus
460. (38,13) venit Corbeiam	Corbeiam venit
461. (38,17) Nicolao	Nicholao
462. (38,18) Luthewico	Lodvico
463. (38,18) dignosci	dinosci
464. (38,19) sequuntur ex vita	secuntur ex libro vitae
465. (38,19) excerpta sunt	decerpsimus
466. (39, 4) spe futurae	sepe futurae (Schreib- oder Hörfehler der Handschrift)
467. (39, 8) tempore	tempori
468. (39,10) legitur	leguntur
469. (39,11) Lothewico	Lodvico
470. (39,12) alia multa	alia
471. (39,16) Horig, Ordiuig	Horic, Orwig
472. (39,17) Gotafrid, Rodulf et Inguar	Godafrid, et Rodulf et Ynguar
473. (40, 3) Inguar	Ynguar
474. (40, 7) Anno Domini Rimberty XII	Anno Domni Rimberty XII ^o
475. (40, 7) Luthewicus	Lodvicius
476. (40, 8) Boemannos	Boemanos
477. (40, 9) Slauorum	Selauorum
478. (40,12) regno eius vel	regnum eius
479. (40,15) Hammaburgensi	Hamaburgensi
480. (40,16) cura pastoralis subiectisunt	pastoralis cura subiecti sint
481. (40,20) in	in fehlt
482. (40,20) a Danis vastata est	vastata est a Danis
483. (41, 2) Tiadericus	Thiadricus
484. (41, 4) Episcopus vrbis	urbis Episcopus
485. (41, 7) Aquisgrani	Aquasgrani
486. (41, 8) Mogontia	Magoncia
487. (41,11) Luthewicus Imperator	Lodvicius noster
488. (41,12) paulo post	mox
489. (41,13) Luthewicus Franciae rex victor	Lodvicius Franciae victor
490. (42, 2) fecisse nostrum	fuisse nostrum
491. (42, 3) XX	XX ^o
492. (42, 4) multos — detentos	multorum — detentorum
493. (42, 5) miserabiliter cerneret	miserias cernere cogeretur
494. (42, 5) altaris etiam vasa non dubitauit impendere	etiam altaris vasa impendere non dubitauit
495. (42, 9) persequutione	persecutione

496. (42,10) efferbuit in Ecclesias	in Ecclesias efferbuit
497. (42,13) Bono Corbiensis abbas	Bouo Corbeiensis abbas
498. (42,18) Nordwide hunc appellant	Nordwidi appellant
499. (42,19) Quem	Hunc
500. (42,19) enim	fehlt
501. (42,21) cum hostibus sunt congressi	congressi sunt hostibus
502. (42,23) fuga	fugae
503. (43, 3) Frisones	Fresones
504. (43, 5) cespitis	cespite
505. (43, 6) in Fresia	in Fresiam
506. (43, 7) Gotafrido	Godafrido
507. (43, 9) Carolum	Karolum
508. (43,12) Dani in locum ipsius Gundredum constituerunt	Dani constituerunt in locum eius Gundredum
509. (43,13) Ipse autem Northumbriam	Is autem Nordimbriam
510. (43,16) Anglorum. Frustra	Neuer Abschnitt hinter Anglorum
511. (44, 5) filium regis a demonio liberauit	filium regis dicitur a demonio liberasse
512. (44, 7) ex ore vexati clamabat	clamabat ex ore vexati
513. (44, 8) ipsumque	ipsum ergo
514. (44, 9) XX	XX ^o
515. (44, 9) regis Luthewici filium Carolum	filium regis Lodvici Karolum
516. (44,11) Arnulfum	Arnolfum
517. (44,14) Luthewici XXXIIII	Lodvici XXXIIII ^o
518. (44,19) ad partus venisset	venisset ad partes
519. (44,20) Sliaswig	Slaswic
520. (44,23) Capitulo	Capitulum
521. (44,24) eius XVIII	eius nota XVIII
522. (44,25) Nordmannorum	Normannorum
523. (44,26) excedit omnem	omnem excedit
524. (45, 4) quomodo — quomodo	quoniam — quoniam
525. (45, 7) persecutionis	persecutionis
526. (45, 8) hominum	hominem
527. (45,14) Sunt & alia	Sunt alia
528. (45,14) quae de sancto viro	quae de nostro sancto
529. (45,16) qui sic	quia sic
530. (45,18) IIII	IIII ^{or}
531. (45,18) hiis	his
532. (45,19) Bukkin	Buggin
533. (45,20) Hammaburgensis	Hamaburgensis
534. (45,21) egit curam	curam egit
535. (45,23) Xenodochium	Senodochium
536. (46, 2) alimonia	alimoniam
537. (46, 3) posteris verbum relinquens exhortationis	verbum exhortationis relinquens posteris
538. (46, 4) subueniamus pauperibus	pauperibus succurramus

539. (46, 9) multas	multas in
540. (46,11) coadiutorem suum	adiutorem
541. (46,12) Obiit autem	Obiit
542. (46,13) DCCCLXXXVIII	DCCCLXXXVIII ⁰
543. (46,13) VI	VI ^a
544. (46,14) depositio III Idus Iunij celebratur	depositio est III ⁰ Idus Iunii
545. (46,17) Annos eius ex computo supradicto	Annos ex compoto qvo supra retulimus
546. (46,18) discimus, Capitulo XII	discimus Capitulo XII ⁰
547. (46,20) insignem placuit	placuit insignem
548. (46,25) perdiderit &	perdiderit, et
549. (46,26) XXI	XXI ⁰
550. (46,27) ei pedum dolor accessit. Inde	pedum dolor ei accessit. Unde
551. (46,28) Luthewicum	Loduicum
552. (46,30) quatenus	quatinus
553. (46,31) circuendi	circueundi
554. (47, 1) in expeditionem	vel in expeditionem
555. (47, 8) Mogontino	Magontino
556. (47,10) omisit	omiserit
557. (47,11) constitutos & ipse	et ipse constitutos
558. (47,17) centum	C
559. (47,19) restincta est persequu- tio	restincta persecutio
560. (48, 3) Francorum. Audiui	Neuer Abschnitt hinter Fran- corum
561. (48, 5) Sueui	Suen
562. (48, 5) attauos suos numeraret	numeraret attauos suos
563. (48, 6) Heiligonē	Heiligonem
564. (48, 8) Cui successit Olaph	Successit illi Olaph
565. (48,10) Gurd	Giurd oder Guird ¹
566. (48,11) post patris sui obitum tenuerunt. Anno	tenuerunt post obitum patris. Anno. Vor Anno kein neuer Abschnitt.
567. (48,12) VII Hermannus Colonien- sis Archiepiscopus	VII ⁰ Hermannus Archiepisco- pus Coloniensis
568. (48,14) Bremam Coloniae	Coloniae Bremam
569. (49, 1) apud Triburiam Synodo	Synodo apud Triburcam
570. (49, 1) Mogontino	Magontino
571. (49, 3) adnullata sunt	annullata sunt
572. (49, 3) consentientibus iniquis	consentientibus, ut aiunt, ini- quis
573. (49, 4) Arnulfo rege	rege Arnulfo
574. (49, 9) Adalgario	Adalgerio
575. (49,10) tempore Bremam	tempore dicunt Bremam

¹⁾ ARNE MAGNUSSON vermerkt am Rande: *MS Giurd vel Guird.*

576. (49,10) Coloniae facta est suffraganea.	Coloniae suffraganeam mansisse. Haec quoniam in eodem concilio scripta reperimus, verane sint aut ficta, nos in medio relinquimus. ¹
577. (50, 2) vero post Arnulfus Imperator, viuens a vermibus consumptus veneno extinctus est.	vero Arnulfus imperator decessit
578. (50, 2) Vngarorum	Ungarorum
579. (50, 3) persecutio	persecutio
580. (50, 3) Archiepiscopus vero noster	Archiepiscopus noster
581. (50, 4) senex valde	valde senex
582. (50, 5) Quare	Quare ferunt illum
583. (50, 6) suscepit	suscepisse
584. (50, 9) temptari	tentari
585. (50, 9) Archiepiscopo nostro	nostro Archiepiscopo
586. (50,10) temptatione	tentatione
587. (50,14) Nicolao	Nicholao
588. (50,16) obire	implere
589. (51, 2) Halberstadiensis, Wigbertus Ferdensis	Halvarstad., Vigbertus Ferdensis
590. (51, 3) Padarburnensis, Bernarij	Podarbrimensis (?), Benarij
591. (51, 3) Mindensis scilicet & Osnaburgensis	fehlte in der Handschrift ²
592. (51, 8) in acta	inacta
593. (51, 9) Adaldagi	Adalgarii
594. (51,16) DCCCC. IX. VII Idus Maij	DCCCCIX ^o (?)
595. (52, 2) a Sergio Papa	a Papa Sergio
596. (52, 2) a rege Luthewico	a Loduico rege
597. (52,10) Hammaburg	Hamaburg
598. (52,11) quid	quod (?)
599. (52,11) Ramsolam	Ramesolam (?)
600. (52,13) & prudens	fehlt
601. (52,15) pueri	pueri mei

¹) Diese Stelle ist in der Korrektur zum Teil verstümmelt. Sie ließ sich jedoch mit Sicherheit auf obige Weise ergänzen. ²) ARNE MAGNUSSON bemerkt am Rande: *haec tria episcopatum nomina* (gemeint sind also *Halvarstad.*, *Ferdensis* und *Podarbrimensis*) *super ipsa Episcoporum nomina alia manu in MS locata sunt duo v. postrema absunt.* Nach SCHMEIDLERS Anmerkung (S. 51 N. b.) sind 'die Sitze der Bischöfe in A 1 über der Zeile jeweils über dem Namen nachgetragen, in B C im Text'. Nach der Bemerkung ARNE MAGNUSSONS zu schließen, war dies auch der Fall in der Soröer Hs., und in dieser Ähnlichkeit mit A 1 haben wir nur ein neues Beispiel für das hohe Alter der Soröer Hs.

602. (52,17)	Anno Domini Hogeri II Luthewicus	Anno II ^o Domni Hogeri Lud- wicus
603. (52,18)	depositus est	depositus
604. (52,18)	leuatus	leuatus est
605. (52,19)	Luthewico	Loduico
606. (52,19)	Caroli	Karoli
607. (52,21)	atque aliis non mendacibus reperimus libris	et aliis reperimus non men- dacibus libris
608. (53, 1)	Danorum Rex ita rogi- tantibus	Rex Danorum ita rogantibus
609. (53, 3)	regnasset tempore	tempore regnasset, eum
610. (53, 4)	Sueui, a Nordmannia ve- niens eum	Suen, veniens a Nordmannia
611. (53, 5)	immo	imo
612. (53,13)	Slavi	Sclavi
613. (53,13)	Boemi & Vngari	Bohemi et Ungari
614. (53,14)	Hammaburgensis a Slavis	Hamaburgensis a Sclavis
615. (53,15)	Vngarorum	Ungrorum
616. (53,17)	Deposito eius XIII Ka- lend. Janurij habetur. Cuius	XIII Kal. Januarii eius de- posito habetur. Huius
617. (53,19)	centum & X	C. et XX
618. (54, 1)	pallij	pallej
619. (54, 2)	resurrectionem impletam	resurrectionem eius impletam
620. (54, 3)	sicut in David et Johanne Euangelista contigit	quod alias (?) traditur in Da- vid et Johanne Euangelista contigisse veraciter

Die Scholien.

Schol. 1. (ist von ARNE MAGNUSSON korrigiert, hat also auch in der Handschrift gestanden.)

621. (4,20)	Einhardus	Einardus
622. (4,20)	Caroli	Karoli

623. Schol. 2. ist durchgestrichen, hat also in der Soröer Handschrift nicht gestanden. Es findet sich auch nur in C 2.

Schol. 3.

624. (15,24)	inaccessa inuiis	inuiis inaccessa
625. (15,25)	tertia pars	pars tertia
626. (15,26)	distincta	distincti
627. (15,27)	Rustringe, Wanga,	Rustrumanga, ¹
628. (15,28)	tenent Ecclesias	Ecclesias tenent
629. (16,26)	dirimit a Saxonia	a Saxonia dirimit

¹) *Rustrumanga* kann leicht auf die Weise entstanden sein, daß es wohl ursprünglich *rustrii manga* hieß, daß aber durch ein Mißverständnis die i-Punkte ausfielen, wodurch ein u gelesen werden mußte, und das Wort mit dem folgenden durch ein weiteres Mißverständnis zusammenggezogen wurde.

VEDELS an. Wir erhalten durch einen solchen Vergleich eine wertvolle Kenntnis von den Lesarten der Soröer Hs. und von der Arbeitsweise VEDELS bei der Drucklegung. Ich bringe im folgenden nur die Stellen, die von Wichtigkeit sind, wo nämlich die Korrekturen ARNE MAGNUSSONS auf Grund der Soröer Hs. entweder einen anderen Text bringen als der Druck VEDELS oder wo sie in auffälliger Weise mit der Ausgabe VEDELS allein gegen alle anderen Hss. übereinstimmen.

Im ersten Falle erfahren wir wirklich Neues über den Text der Soröer Hs. im Gegensatz zu den Angaben VEDELS, auf die wir bisher allein angewiesen waren, und können zugleich VEDELS Arbeitsweise kontrollieren. Im letzteren Falle zeigt die auffällige Übereinstimmung, wie wirklich ARNE MAGNUSSONS Kollation und VEDELS Druck auf die Soröer Handschrift als Quelle zurückgehen.

An den Stellen, wo die Korrekturen ARNE MAGNUSSONS nicht mit dem Drucke VEDELS, wohl aber in besonderer Weise mit einer der Lesarten anderer Handschriften übereinstimmen, ist dies ebenfalls vermerkt, weil daraus ein neues Bild über das gegenseitige Verhältnis der Hss. entsteht.

- a) Stellen auffälliger Übereinstimmung zwischen dem Drucke VEDELS und der Kollation ARNE MAGNUSSONS.

Ich kann mir hier eine Wiederholung der betreffenden Lesarten sparen und brauche nur auf die entsprechenden Stellen in der oben gedruckten Kollation hinzuweisen. Mit Hilfe der laufenden Nummer wird man leicht die entsprechende Stelle in der Kollation und im Text von SCHMEIDLER finden können.

An folgenden Stellen¹ stimmen die Korrekturen ARNE MAGNUSSONS mit dem Texte VEDELS wörtlich gegen alle anderen Handschriften überein:

1, 6, 9, 13, 25, 28, 31, 33, 52, 63, 74, 76, 80, 81, 94, 104, 144, 152, 155, 163, 168, 171, 184, 186, 202, 206, 209, 211, 212, 224, 226, 235, 239, 254, 257, 261, 270, 276, 280, 283, 293, 306, 313, 314, 316, 319, 329, 337, 339, 348, 352, 355, 360, 365, 367, 377, 379, 385, 386, 388, 397, 399, 402, 406, 417, 418, 422, 426, 431, 440, 444, 448, 472, 478, 479, 481, 501, 506, 523, 533, 559, 561, 565, 575, 588, 593, 597, 600, 601, 602, 610, 614, 620, 634, 641, 646, 647.

Kleinere Abweichungen bei sonstiger Übereinstimmung zeigen sich: 95, 100, 116, 141, 151, 157, 161, 242, 380.

¹) Für den Vergleich benutze ich natürlich die im Textapparat von SCHMEIDLER gedruckten Lesarten der einzelnen Handschriften und muß mich auf die Richtigkeit der Lesarten verschiedener Hss. daselbst verlassen.

Es sind also im ganzen etwa 106 Stellen, wo die Kollation mit dem Drucke VEDELS allein gegen alle anderen Hss. übereinstimmt. Und es handelt sich obendrein doch nur um 52 Kapitel des ersten Buches. Die Folgerung daraus ergibt sich von selbst.

Dazu kommen noch einige Stellen, wo die Kollation und der Druck VEDELS zugleich mit anderen Hss. in besonderer Weise übereinstimmen:

- 1) mit A 1: 39, 191, 195.
- 2) mit B: 101, 153, 232, 257, 320, 344, 372, 520, 545, 569, 577, 609.
- 3) mit B 1a: 550, 639, 640.
- 4) mit B 1b: 8, 229, 292, 407, 576, 613.
- 5) mit C 1: 62, 553, 632.
- 6) mit B 1 C: 498. 7) mit BC 1: 395. 8) mit C 2: 613, 620.

b) Stellen, wo die Kollation eine andere Lesart bringt als der Druck VEDELS, oder wo sie zugleich in auffälliger Weise mit einer anderen Handschrift übereinstimmt.¹

VEDEL (B 2) (Ausgabe 1579.)	Soröer Handschrift (ARNE MAGNUSSONS Korrektur im Lindenbrogischen Text.)
1. (1, 2) Liemaro	Vemaro
2. (1,10) viribus	iuribus oder uiribus
3. (1,11) occurrunt (C 2, B 1 b)	occurrit
4. (2,16) decurso	de cursu (!)
5. (3, 9) mutuatus (!)	mutavi (!)
6. (3,13) definiri	diffiniri (!)
7. (3,28) perfici	profici (!)
8. (4, 2) Amen (B 1 b C.)	Amen fehlt (A 1 B 1a)
9. (4, 8) relinquerunt (!)	reliquerunt
10. (4,16) habet (!)	habes (!)
11. (4,18) a Nordalbingis	a Nodalbingis (!)
12. (5, 6) nec mirum quum (C 2)	nec mirum (!)
13. (5, 7) riget (C 2)	rigat
14. (5, 8) qui nunc Visura vel Wirraha nuncupatur. Is	qui nunc Wisura vel Wirraha nuncupatur. His (?) oder Hic (?) ²

¹) Ich zitiere nur da Übereinstimmungen mit anderen Hss., wo sie auffällig sind. Die Stellen, wo der Text der Kollation oder der Ausgabe VEDELS gegen die Lesarten aller anderen Hss. gehen und wo also Sonderlesarten sind, werden durch ein Ausrufungszeichen in Klammern gekennzeichnet.

²) Ob *Wisura* oder *Wisula*, ist zweifelhaft in der Korrektur. Ich bringe darum den Namen an dieser Stelle unter b).

15. (5,11) vicinia	vicinio (!)
16. (5,15) Slavos (C 2)	Slavos
17. (5,15) Magdeburgh (!)	Magdeburg
18. (5,16) Hamburg (!)	Hamaburg (!)
19. (5,19) Podarburnensi	Podarbrimensis (!)
20. (6, 8) Driades (C.)	Driade
21. (6, 9) Heruli	Hetuli (?) oder Heculi (!)
22. (6,10) Slaui	Slavi
23. (6,12) multitudinis caussa (C2)	multitudinis (!)
24. (6,21) Britanniam (B 1 b C.)	Brittanniam
25. (6,24) Einhardus (A.C.)	Einardus (B 1a)
26. (7, 8) Theodricus (!)	Theodericus oder Theodri- cus (?)
27. (7,22) Obotritos (C 2)	Obodittos (!) A 1 hat Ohodit- tos
28. (8, 2) libertorumque (C 2)	libertorum
29. (8, 5) horum-praestantiozem fehlt bei VEDEL (!)	fehlte nicht in der Soröer Handschrift!
30. (8,21) notis	notisque (!)
31. (8,22) fortuito	fortuitum (?) oder fortuite (?)
32. (8,31) apud proceres	apud procer (?)s (!)
33. (9,17) excerpta	ex certa (!)
34. (9,24) Caroli (C 2)	Karoli
35. (10, 5) Pipinus (!)	Pippinnus (!)
36. (10,14) ceremoniis (C 2)	cerimoniis
37. (10,25) Bonifacius (C.)	Bonefacius
38. (11, 1) Alemania (B 1 b)	Allemannia (B 1a)
39. (11, 8) Ecclesias (C 2)	Ecclesiis
40. (12, 1) Pipini	Pipinni (!)
41. (12, 2) iunioris	minoris
42. (12, 2) regnantis fehlt hinter iunioris	regnantis
43. (12, 3) Bonifacii	Bonefacii
44. (12,19) Rhenum (B 1 a C 2)	Renum (A. B 1b)
45. (13, 7) Liudgerus (A.)	Lyudgerus (!)
46. (13,12) in eis semen	in semen (!)
47. (13,16) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
48. (13,16) Vitechind (!)	Withuchind (C 1)
49. (13,17) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
50. (13,29) Moguntino (C 2)	Maguntino
51. (14, 1) subiecta	subacta (!)
52. (14, 6) in seculo hoc	in seculo (!)
53. (14,17) detrectaverunt	detr (?) ctauerunt
54. (14,18) Salvatori	Salvatore
55. (14,24) quae et piscium	quae piscium
56. (15,17) isdem fehlt (!)	isdem
57. (16, 7) Steinbach	Stembach (!)
58. (16,13) Vemnam fluuium	Wemnam

59. (16,14) in Virraam fluuium	in Wirraram (!) fl.
60. (16,16) Sethbasam	Secbasam (B 1a)
61. (16,17) Virraam	Wirraram (!)
62. (16,19) in Huntam fluvium	in Huntam (!)
63. (16,20) Deinde (B. C 2)	Dein (C 1)
64. (17, 4) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
65. (17, 5) Coloniensis	Col. (!)
66. (17,15) Bonifacii (A. C.)	Bonefacii (B 1)
67. (17,26) usque ad annum Ludouici	usque annum Ludvici (!)
68. (18, 2) ab anno (C 2)	fehlt
69. (18, 2) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
70. (18, 2) Ludouici	Luduici (A. B 1)
71. (18,13) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
72. (18,15) Caroli	Karoli
73. (18,15) Hamaburgh	Hamaburg
74. (18,19) Rodnach	in Gallia Rodnach (!)
75. (19, 2) metropolim (C)	metropolem
76. (19, 7) Milindorp (A)	Milindrop (B 1a)
77. (19, 9) neues Kapitel bei Et quoniam	kein neues Kapitel
78. (19,11) Carolus (B 1 b C 2)	Karolus
79. (19,16) Obotritis (C 2)	Obodritis
80. (19,22) Carolus (B 1 b C 2)	Karolus
81. (19,22) Ludouicum	Luduicum
82. (20, 3) Ludouicus	Lodwicus
83. (20, 9) Sigafrid	Sygafrid (?)
(20,19) Paschali (B.C)	Pascali (A)
84. (21, 2) Ludouicus	Ludvicus
85. (21, 9) Ludouicum	Ludwicum
86. (21,10) et (C 2)	ac
87. (21,23) ex gentibus (A. B 1 b C 2)	ex gentilibus (B 1a C 1)
88. (22, 8) Bircae	Bute (B 1)
89. (22,23) consilio (B. C)	concilio
90. (22,24) metropolim (C)	metropolem
91. (23, 1) Slavorum (C 2)	Sclavorum
92. (23, 4) Ludouici	Lodowici
93. (23, 7) Moguntiensi	Magonciensi
94. (23,10) pallii (C 2)	pallei
95. (23,14) Turoltz	Turolz (B 1)
96. (24, 2) Thuroltz	Turholz (A. B 1b)
97. (24, 8) Simonem (C 2)	Symonem
98. (24,16) circumeundo	circuendo (B 1a C 1)
99. (25, 8) Helingstad	Helingastad (B 1)
100. (25,14) Carolus (C 2)	Karolus
101. (26, 1) DCCCXXXIX (!)	DCCCXXXVII ^o
102. (26, 1) Ludouici	Lodwici
103. (26, 7) Ludouici	Lodvici
104. (26,12) utiliter	viriliter

105. (26,15) Thuroltz	Turolz (B 1a)
106. (26,17) iam tum (C 2)	iam tunc
107. (27, 1) Nordmanni (B. C)	Normanni (?)
108. (27,10) Luduici	Lodvici
109. (27,15) Bircae	Byrcae (!)
110. (27,18) salvarit (C 2)	salvaret
111. (28, 1) Ludouicus	Lodvicus
112. (28, 8) aliis hoc criminantibus	aliis hoc minantibus (!)
113. (28,15) Italia	Ytalia (!)
114. (28,16) Ludouicus	Lodvicus
115. (28,17) Carolus	Karolus
116. (29, 1) Thuroltz	Thurolz (!)
117. (29, 2) Caroli (C 2)	Karoli
118. (29,10) Sixti (B)	Xisti (C)
119. (29,11) Sinicii	Simicii (B 1a) (?)
120. (30,11) Ludouicus	Lodvicus (?)
121. (30,21) Luduici	Ludwici
122. (30,22) ab Abdarico	ab Alderico (!)
123. (31, 4) Nicolao (B. C 2)	Nicholao (C 1)
124. (31,19) Gaudberto	Gauberto (!)
125. (32,14) in insulas	insulas (!)
126. (32,16) accomodari	commendari (A 1 A 1a)
127. (32,22) Ludouicus	Lodvicus
128. (33, 1) Nicolaum Papam	papam Nicholaum (!)
129. (33, 8) Nicolaus	Nicholaus (!)
130. (33,10) Danorum Sueonum (C)	Sueonum Danorum
131. (33,13) Vita (C 2)	Vitae
132. (34, 7) Carolum (B 1 b C 2)	Karolum
133. (34, 8) ad habitandum Lotharingiam. Deinde	ad habitandum. Lotharingia deinde inquit
134. (34,13) utrinque (B 1 b C 2)	vtrique
135. (35, 5) exstruxerit	exstruerit (?)
136. (35,11) quae antiquis	quae in antiquis (!)
137. (36, 1) Luximon (!)	Lurxinon (!) (Luxxinon = B 1b)
138. (36, 2) Liudgaard (!)	Lyudgard
139. (37,22) Ludouici	Loduici
140. (37,26) S (-sancti) (C)	Sanctissimi
141. (38,10) Theodorico (C 2)	Theodrico
142. (38,11) Adalgario	Adelgario (B 1a)
143. (38,11) Moguntiam	Magonciam (!)
144. (38,12) Liuberto (A 1)	Lyuberto
145. (38,17) Nicolao	Nicholao (C 1)
146. (38,18) Ludouico	Lodvico
147. (38,19) discerpsimus	decerpsimus (A. B 1)
148. (39, 8) tempore	tempori (!)
149. (39,11) Ludouico	Lodvico
150. (39,16) Horich, Orduig	Horic (!), Orwig (A)

151. (39,17) Rodulff et Inguar	et Rodulf et Ynguar
152. (40, 3) Inguar	Ynguar (!)
153. (40, 7) Ludouicus	Lodvicus
154. (40, 9) Slavorum (C 2)	Slavorum
155. (40,12) regno (C 2)	regnum
156. (40,16) sunt	sint (!)
157. (41, 7) Aquisgrani	Aquasgrani (B 1a)
158. (41, 8) Moguntia	Magoncia (!)
159. (41,11) Ludouicus	Lodvicus
160. (41,13) Ludouicus	Lodvicus
161. (42, 2) fecisse nostrum (C 2)	fuisse nostrum (B 1 C 1)
162. (42,13) Bonno (!)	Bouo
163. (42,18) Nordnich	Nordwidi (A. B 1a)
164. (42,23) fuga (C 2)	fugae
165. (43, 5) cespitis	cespite (!)
166. (43, 6) in Fresia	in Fresiam (!)
167. (43, 9) Carolum (B 1 b C 2)	Karolum
168. (43,13) Nordumbriam	Nordimbriam
169. (44,10) Ludouici	Lodvici
170. (44,10) Carolum (B 1 b C 2)	Karolum
171. (44,11) Arnolphum	Arnolfum (A.
172. (44,14) Ludouici	Lodvici
173. (44,20) Schleswig (!)	Slaswic (!)
174. (45,16) qui sic (C 2)	quia sic
175. (45,19) Buggind (!)	Buggin
176. (45,23) Xenodochium	Senodochium (B 1)
177. (46,17) computo (B. C)	compoto (A.)
178. (46,28) Ludouicum	Loduicum
179. (47, 8) Moguntino	Magontino (!)
180. (47,10) omisit (B. C)	omiserit (!)
181. (48, 3) Francorum. Audiui kein neuer Abschnitt	Francorum. Neuer Abschnitt Audiui
182. (48, 6) Helligonem	Heiligonem
183. (48,11) tenuerunt. neues Kapitel (C 1)	tenuerunt. Anno (C 2) kein neues Kapitel
184. (49, 1) Maguntino	Magontino (!)
185. (49, 9) Adalgario (B 1 b C)	Adalgerio (B 1a)
186. (50, 9) temptari	tentari (!)
187. (50,10) temptatione	tentatione (!)
188. (50,14) Nicolao	Nicholao (C 1)
189. (51, 2) Halverstadensis	Halvarstad. (!)
190. (51, 2) Wigbertus	Vigbertus
191. (51, 3) Podarburnensis Bernardi(!)	Podarbrimensis Benarii (!)
192. (51, 3) Mindensis et Osnabrugensis (B 1 b)	fehlte in der Soröer Hs.
193. (51,16) Septimo Idus Mai (!)	fehlte
194. (52, 2) a Ludouico	a Loduico
195. (52,11) quid	quod (!)

196. (52,11) Ramsolam (C 2)	Ramesolan (?)
197. (52,17) Ludouicus	Ludwicus
198. (52,19) Ludouico	Lodvico
199. (52,19) Caroli (B 1 b C 2)	Karoli
200. (53, 5) immo	imo (!)
201. (54, 1) pallii (C 2)	pallei

Die Scholien.

202. Schol. 1 (B 1 b C.) ist von VEDEL im Druck ausgelassen, obwohl es in der Soröer Hs. stand.

Schol. 3.

203. (15,26) Rustrii, Manga (!)	Rustrumanga (!)
204. (16,26) Virrohe fluvii (!)	Wirthoae fl. (!)
205. (16,27) Eimsgoe (!)	Cimsgoe (!)
206. (16,27) et	et fehlt

207. (B 1 a C.) Scholion 4 stand in der alten Hs., wenngleich VEDEL es nicht bringt.

Schol. 5.

208. (29,15) Thuroltz (!)	Thuroolz (!)
209. Der Satz Adalbertus — collaudabant fehlt im Drucke VEDELS, hat aber in der Hs. gestanden.	

Die vielen Abweichungen der Kollation des ARNE MAGNUSSON von dem Drucke VEDELS sind nicht unwesentlich für unsere Kenntnis der Soröer Hs. Es sind meist Stellen, wo VEDEL die Lesarten der alten Hs. modernisiert und im humanistischen Sinne umgewandelt hat. Oft hat er einfach die ihm ungewöhnlichen, aber der alten Hs. eigentümlichen Formen nach freiem Geschmacke verändert oder er hat offensichtliche Schreibfehler oder verdorbene Lesarten derselben verbessert. An anderen Stellen hat er offenbar Lesarten oder Schreibweisen anderer Hss. übernommen. Er hatte deren ja mehrere vor der Drucklegung zu seinem Gebrauche. Besonders fällt die Übereinstimmung mit B 1 b und C 2 auf. Seine Benutzung der Hs. B 1 b ist uns nichts Neues mehr.¹ Merkwürdiger sind schon die vielen Übereinstimmungen mit C 2. Sollte VEDEL etwa auch die Hs., die später im Besitze RANTZAUS war und die von LINDENBROG bei der Drucklegung benutzt wurde, gebraucht haben oder hat umgekehrt LINDENBROG bei der Herausgabe seines Druckes (1595) neben seiner Vorlage auch den Druck VEDELS

¹) Vgl. dazu auch den ersten Beitrag über die Adam von Bremen-Handschrift des CYPRAEUS.

(1579) benutzt, so daß daraus die vielen Übereinstimmungen zu erklären wären.¹ Diese Übereinstimmungen beziehen sich im übrigen wesentlich auf Äußerlichkeiten des Stiles, so daß sie zum Teil auch in dem humanistischen Sprachgebrauch jener Zeit eine natürliche Erklärung finden.

Die Kollation ARNE MAGNUSSONS ist jedenfalls in den meisten unter b) angeführten Fällen als echte Lesart der Soröer Hs. dem Drucke VEDELS vorzuziehen. Nur an den Stellen, wo die Kollation selbst verstümmelt ist oder wo verschiedene Lesung möglich war, kann uns der Druck VEDELS gegebenenfalls noch einige Aufklärung geben.² Die Genauigkeit, mit der ARNE MAGNUSSON bei der Kollation gearbeitet hat, geht schon allein daraus hervor, daß er mit größter Gewissenhaftigkeit selbst die verdorbenen Stellen oder offenbare Schreibfehler der alten Hs. anmerkt und beachtet. Auf der andern Seite müssen wir wohl auch ein klein wenig damit rechnen, daß ihm hier und da ein Flüchtigkeitsfehler unterlaufen ist. Das gilt besonders für die Schreibweise des *w*, *v* und *u*. In der Korrektur dieser an und für sich auch unwesentlichen Buchstaben zeigt ARNE MAGNUSSON nicht immer die gleiche Folgerichtigkeit, und man darf daher nicht allzu großes Gewicht auf den Unterschied oder die Anwendung derselben bei ihm legen. Aber im übrigen sind seine Korrekturen durchaus zuverlässig.

Seine Kollation läßt schließlich noch eine weitere Auswertung als die bisherige für unsere Kenntnis der Soröer Hs. zu. Er hat ja den Text der Lindenbrogschen Ausgabe da verbessert, wo die Soröer Hs. eine andere Lesart brachte. Alle anderen Stellen, die er nicht verbesserte, stimmten also offenbar mit dem Text der Soröer Hs. überein. Aus dem Vergleiche dieser Stellen mit dem Vedelschen Drucke gewinnen wir also abermals einen neuen Einblick in die alte Handschrift und in die Arbeitsweise VEDELS.

Allerdings ist diese argumentatio e silentio mit äußerster Vorsicht anzuwenden und es ist in jedem einzelnen Falle noch mit anderen Mitteln nachzuprüfen, ob da, wo der nicht verbesserte Text LINDENBROGS eine andere Lesart zeigt als der Druck VEDELS, nicht etwa eine Nachlässigkeit oder ein Übersehen ARNE MAGNUSSONS vorliegt. Dies läßt sich jedoch in den meisten Fällen mit ziemlicher Sicherheit ermitteln.

¹) Diese letztere Möglichkeit nimmt SCHMEIDLER an. Vgl. dessen Einleitung S. XXXIII N. 3. ²) Das gilt besonders für die mit einem Fragezeichen versehenen Stellen.

- c) Stellen, wo der nicht verbesserte und daher mit den Lesarten der Soröer Hs. identische Text der Lindenbrogschen Ausgabe eine andere Lesart zeigt als der Druck VEDELS.¹

VEDEL (B 2) (Ausgabe 1579.)	LINDENBROG (C 2) 1595 (in Übereinstimmung mit der Soröer Hs.)
1. (1, 6) proselitus	proselytus
2. (1, 7) ecclesiam nostram (B 1 b)	Ecclesiam vestram
3. (1,12) ab antecessoribus nostris (B 1 b)	ab antecessoribus vestris
4. (2, 2) traderent posteris	posteris traderent
5. (2,12) Domini potius aliquod pondus	Domini pondus
6. (3, 5) enim est	est enim
7. (3,17) falsiloquus	falsidicus
8. (3,24) quae sunt inter nos corrigi praua, et correcta	quae inter nos sunt praua corrigi, et correcta
9. (3,25) Ad haec	Ad hoc
10. (4, 4) nobilissima Saxonum	nobilissima quondam Saxo- num
11. (4, 7) Eginhardus	Einhardus
12. (5, 5) Frisiam	Fresiam
13. (5,13) &	etiam
14. (6,10) Slavi	Sclavi
15. (6,17) eruptionem meditans	irruptionem meditans
16. (7,31) idem est pene (B)	idem pene
17. (7, 9) & vt audiuit	ut audivit
18. (7,10) pollicitis (B 1 b)	pollicitisque
19. (7,11) conduxit	conduxit eos
20. (7,16) maxime eam	eam maxime
21. (7,25) infensi	infesti
22. (8, 3) ne vlla pars	ut nulla pars
23. (8, 5) coniugatur	coniungatur (B 1 C.)
24. (8, 8) multa alia	multa vtilia
25. (8,10) sufficere	proficere
26. (9,16) Irminsul	Irminsul
27. (9,18) Einhardi fehlt	Einhardi
28. (10, 3) & ex antiquo	ex antiquo
29. (10, 7) Eginhardus	Einhardus
30. (10, 8) de his	de hiis
31. (11, 2) Villebrodum (B 1 b Wille- brodum)	Willebrordum
32. (11, 9) Quarum	Quorum
33. (11,10) seorsim (B 1 b)	seorsum

¹⁾ Auch hier ist es angegeben, wenn der Text in besonderer Weise mit einer anderen Hs. zusammengehen sollte.

34. (11,14) quae	qui
35. (12, 2) iunioris	minoris regnantis
36. (12,14) partes &	partes, ac
37. (13, 1) Frisiam	Fresiam
38. (13, 5) confugisse	fugisse
39. (13, 9) Villebrodi	Willebrordi
40. (14,30) redigimus	redegimus
41. (15, 5) summi	summi pontificis
42. (17, 9) regni fehlt	regni
43. (17,10) Actum in Palatio	Actum palatio
44. (17,16) Frisia	Fresia
45. (18, 3) XII am Rande XIII	XII
46. (18, 7) patiebantur Regi	regi patiebantur
(20,15) Riginfridus (!)	Reginfridus
47. (21, 5) pater	pater noster
48. (21,16) possit	posset
49. (22, 7) Domino nostro Jesu Christo	Domino Jesu Christo
50. (22,13) per quem	per quem vult
51. (22,14) Villebrodum	Willebrordum
52. (23, 7) Treuirensi	Treuerensi
53. (23,10) Roborante (A 1)	roborante
54. (24, 2) a studio	ab studio
55. (24, 4) est Ebbo	est ei Ebbo
56. (24, 8) vocarunt	vocaverunt
57. (24,13) mutauimus (A 1)	mutuauimus
58. (25, 8) quidem Matrimani	quidem sancti Materniani
59. (25,10) in urbe collocavit Hamaburg	in vrbe Hamaburg collocavit
60. (25,13) ecclesiae Bremensi	Bremensi ecclesiae (C 2)
61. (26, 3) aquilonari	aquilonali
62. (27, 2) Frisones	Fresones (B 1 C)
63. (28, 5) inuentor	incentor
64. (28, 9) relinquimus (B 1 b)	relinquemus
65. (28,14) Regnum	regnumque
66. (28,15) et Lotharingiam	, Lotharingiam
67. (29, 7) Ramsola	Ramsolan
68. (29, 8) Verdensi	Ferdensi
69. (30, 1) confirmavit	reformauit
70. (30, 6) atque	ac
71. (30, 6) Posthac	Post haec
72. (30,18) tum	tunc (C)
73. (31, 4) confirmaretur	firmaretur
74. (31,11) etiam	statim
75. (31,22) Herici (B 1 b)	Horici
76. (32, 8) prophetiae — videtur	prophetia — videtur
77. (32,20) dissessione	dissensione
78. (33, 1) Nicolaum papam	Papam Nicholaum

79. (33, 4) et	ac
80. (33, 7) In fehlt	In
81. (34, 4) Ericum (B 1a)	Horicum
82. (34,12) Erico (B 1a C 1)	Horico
83. (34,13) mactati utrinque sunt	utrique mactati sunt
84. (34,15) Hericum (B 1b)	Horicum
85. (35, 5) et insuper	Insuper in (B 1 C)
86. (35, 7) pater	pastor
87. (36,14) episcopi	archiepiscopi
88. (36,22) Eginhardus	Einhardus
89. (38,11) abbate Corbeiensi	Corbeiensi abbate (C)
90. (38,23) quoties	quotiens
91. (38,24) sineret	sinerent
92. (39, 1) constitutas	constitutos (C)
93. (39, 3) et	etiam
94. (41, 1) occisus est cum aliis	occisus cum aliis
95. (41, 4) Rahtbodus	Rabbodus
96. (42, 2) in gestis suis	in Gestis eius
97. (42, 7) igitur	ergo
98. (43,11) Haldan	Haldani
99. (43,12) clam	fehlt
100. (44, 9) Capite	capitulo
101. (44,13) Francoford	Franconford
102. (45, 8) qua vix ullus hominum vivit	quae vix hominum viuit
103. (45,10) nobis	et nobis
104. (45,15) memorabile	memoriale
105. (45,20) distinctam	districtam
106. (46, 7) excerpti	excerpere
107. (46,10) morbo et senio confectus	morbo confectus et senio
108. (46,23) successionis eius dignitate	et successionis dignitate
109. (46,30) ei	illi
110. (46,31) placida	placita
111. (47, 4) ac hac sancta	ac sancta
112. (47,19) sit	est
113. (48, 5) atavos	attavos
114. (50, 9) et	etiam
115. (50,10) euentum	proventum
116. (50,15) Adhaec	Ad hoc
117. (51,11) concesserit	consenserit
118. (52, 5) ita fehlt	ita
119. (52,10) consisterat	consisteret
120. (52,20) etiam fehlt	etiam
121. (52,20) Quae vero deinceps	Quae deinceps

Die Scholien.

Schol. 3.

122. (15,25) respicit Bremensem

Bremensem respicit (C)

123. (15,26) Valpinga

Walpinga (C)

Schol. 5.

124. (29,16) insigne monachis fehlt

insigne monachis

125. (29,16) est querela

querela est

126. (29,17) Adalbertus — collaudabant fehlt

Adalbertus — collaudabant.

Schol. 9.

127. (49,18) Domini

Dei

Wenn man die beiden Textreihen miteinander vergleicht, wird man zu einem ganz brauchbaren Ergebnis kommen. Die Stellen, die nämlich ARNE MAGNUSSON im Lindenbrogschen Texte nicht verbessert hat, die aber ihrerseits eine andere Lesart bringen als der Druck VEDELS, stimmen von wenigen Ausnahmen abgesehen ganz mit den Lesarten aller übrigen Handschriften überein. Es handelt sich merkwürdigerweise (d. h. eigentlich ist das gar nicht merkwürdig, wenn man nur an die bekannte Willkür VEDELS bei der Drucklegung denkt) fast durchgängig um die Stellen, wo VEDEL in seinem Texte im Gegensatze zu allen anderen Handschriften eigene Wege geht. Man sieht es seinem Text an diesen Stellen geradezu an, daß er ihn nach humanistischem Sprachgebrauch umgewandelt hat oder daß er Dunkelheiten seiner Textvorlage mit etwas großzügiger Freiheit aufgehellte hat. An einigen Stellen zeigt er wiederum eine auffällige Übereinstimmung mit B1 b (der Hs. des CYPRAEUS). Es sind folgende Stellen: 2, 3, 18, 31, 33, 64, 75, 84. Fraglich bleiben nach alledem eigentlich nur noch die Lesarten unter n.: 4, 5, 8, 16, 30, 53, 57, 60, 72, 89, 92, 122, 125. An allen anderen Stellen werden wir gut tun, dem Texte VEDELS keine allzu große Bedeutung beizumessen.

Fassen wir das Ergebnis der Kollation zusammen. Ein Vergleich der Korrekturen ARNE MAGNUSSONS mit dem Drucke VEDELS bestätigt, daß beide die Soröer Hs. gekannt und benutzt haben. ARNE MAGNUSSONS Kollation verdient natürlich den Vorzug. Gerade die Stellen, wo er eine andere Lesart als VEDEL bringt, sind von größtem Werte. Aber auch da, wo seine Kollation mit dem Drucke VEDELS in auffälliger Weise übereinstimmt, wird unsere Kenntnis der Soröer Hs. nur noch sicherer. Seine Korrekturen

können mit dem größten Vertrauen aufgenommen werden. Er hatte für solche Arbeiten ja ganz andere wissenschaftliche Vorbedingungen als der Kanoniker von Ribe. Es war dazu a fortiori seine Absicht, den reinen Text der Soröer Hs. im Gegensatz zu der Ausgabe VEDELS in sein Exemplar der Lindenbrogschen Ausgabe einzutragen. Wir gehen nicht fehl, wenn wir überhaupt annehmen, daß ARNE MAGNUSSON an eine fehlerfreie Neuauflage der Soröer Hs. gedacht hat, was ihm also leider nicht mehr gelungen ist. Seine innere Einstellung bei der Arbeit war jedenfalls eine andere als die VEDELS, über dessen Gesinnungen bei der Herausgabe der Inhalt seines Vorwortes ein eigentümliches Licht wirft.

Da wir sonst außer durch den Druck von VEDEL weiter keine Kenntnis von dem Texte der wertvollen Soröer Hs. zu den ersten 4 Büchern besitzen¹, ist die oben angeführte Kollation zu den 52 Kapiteln des ersten Buches von außerordentlicher Wichtigkeit. Sie ist eine notwendige Ergänzung zu der Ausgabe SCHMEIDLERS. Bei einer etwaigen Neubearbeitung des Textapparates wird sie eine selbständige Stellung einnehmen und in den meisten Fällen dem Drucke B2 (VEDEL) vorzuziehen sein. Nur da, wo B2 und die Kollation sich eng berühren und der Unterschied der Lesarten nicht auf willkürlicher Änderung VEDELS beruht, sondern auf dem Umstande, daß der Text der alten Hs. eine verschiedene Deutung und Lesung zuließ, oder da wo ARNE MAGNUSSON einen tatsächlichen Unterschied übersehen hat, oder schließlich da, wo seine Korrekturen verstümmelt sind, kann der Druck B2 für die 52 Kapitel des ersten Buches noch in Frage kommen.

Die Kollation ARNE MAGNUSSONS zum ersten Buche zeigt zugleich, wie fehlerhaft und ungenau im Grunde genommen der Druck VEDELS ist.² Er ist allzu willkürlich und unzuverlässig bei der Herausgabe vorangegangen. Leider müssen wir uns

¹) Vgl. jedoch Anm. S. 20, 3 und S. 21, 3.

²) 'Fehlerhaft und ungenau' im Sinne der Soröer Hs. Dies soll kein Vorwurf gegen den nach den Begriffen seiner Zeit um die Geschichte seines Landes wohlverdienten dänischen Historiker sein. Er war ja keineswegs verpflichtet, einen genauen Abdruck der Soröer Hs. zu veröffentlichen. Es wäre nur verfehlt, wenn man seinem Texte eine Bedeutung in diesem Sinne zumessen wollte, die er gar nicht beansprucht. Schlimmer sind da natürlich schon die sachlichen Abweichungen, die er sich bei der Herausgabe aus religiösen und nationalen Rücksichten hat zuschulden kommen lassen.

weiterhin inbezug auf unsere Kenntnis des 2.—4. Buches der Soröer Hs. mit der ungenauen Ausgabe VEDELS begnügen, und seine Angaben sind daher mit größter Vorsicht zu behandeln. Die Kollation des ARNE MAGNUSSON erlaubt uns jedenfalls erst eine eigentliche Kritik an der Arbeitsweise VEDELS, weil sie allein neben der Ausgabe VEDELS einen zuverlässigen und brauchbaren Einblick in den Text der verloren gegangenen Soröer Hs. gewährt und in bezug auf die 52 Kapitel des ersten Buches unsere beste Quelle für die Kenntnis derselben ist.
